

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

240 (28.5.1913) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Bolander und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl. gedruckt auf 3 Zwillings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Mittel- und Lammstraße 6, Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplat. Brief- od. Telegr. Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52. Sechste Nummer 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Pfg., die Restsachen 70 Pfg.

Nr. 240.

Karlsruhe, Mittwoch den 28. Mai 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 43.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „Schloß Hubertuspfad.“ (Mit Abbild.) — „Einige Geschenke für die Prinzessin Viktoria Luise.“ (Mit Abbild.) — „Die Enthüllung des Richard-Wagner-Denkmal in München.“ (Mit Abbild.) — „Die Leipziger Luftschiffhalle.“ (Mit Abbild.) — „Zur neuen Kriegsgeschichte zwischen Griechenland, Serbien und Bulgarien.“ (Mit Karte.) — „Der Herr der Luft.“ (Roman.) — „Bürgermeister Troemel als Fremdenlegation.“

Deutschland und England.

„Karlsruhe, 27. Mai. Die beiden Herrscher, die als Gäste des deutschen Kaisers nach Berlin gekommen waren, gebieten über 600 Millionen Menschen: mehr als ein Drittel aller Erdbewohner gehört dem russischen oder englischen Imperium an. Jedes der beiden Staatengebilde für sich ist so ausgedehnt, wie niemals im Lauf der bekannten Geschichte ein „Weltreich“ gewesen ist; viel größere sind auch nicht mehr denkbar: denn sie umfassen zusammen 53 Millionen Quadratkilometer, also fast zwei Fünftel der festen Erdoberfläche. Mit Deutschland verglichen, haben sie die neunfache Einwohnerzahl auf nahezu hundertfachen Raum.

Solche Vergleiche muß man anstellen, um zu verstehen, wie weitgeographisch betrachtet, das Deutsche Reich neben den Ententemächten wirkt: Eine gedrungenen Masse, räumlich ein Kleinstaat, an Menschenzahl, Rüstung und Wirtschaft eine Großmacht.

Das Wesen dieser Großmacht aber ist, trotz allem Imperialisismus: Gedrängtheit. Man will es ihr nicht recht glauben. „Preußen“, sagte vor hundert Jahren Talleyrand, „hat sich den Rahmen für eine ungeheure Monarchie geschaffen, indem es da und dort gestreute Gebiete erwarb, die es zu vereinigen strebt, indem es einverleibt, was dazwischen liegt.“ Sicherlich lebt in England und Frankreich mancher, der nach dem Muster Talleyrands in, beispielsweise Deutsch-Ostafrika, Südwest und Kamerun, nur Stüde eines „Rahmens“ für ein riesiges afrikanisches Reich sieht. Aber was für Preußen bis zu einem gewissen Grade zutrifft, trifft für das Deutsche Reich ganz und gar nicht zu. Wenn irgend ein Staat weder geeignet noch geneigt ist, im Erwerb von Länderstücken mit dem britischen Weltreich in Wettbewerb zu treten, so ist es Deutschland. Das englische Inselvolk regiert seine Kolonien, wie vor Zeiten ausgedehnte Reiche von einer Stadt beherrscht wurden: und, an den Raumweiten des Gesamtreiches gemessen, ist ja das menschenfülle England kaum etwas anderes als eine Stadt.

Aus seiner Vergangenheit hat England mit dem Besitz die Last ungeheurer Verpflichtungen mit übernehmen müssen, das Land kann seine Bewohner nicht nähren: seine Kräfte wirken von der Peripherie her zum Mittelpunkt. Zu Deutschlands Wesen aber gehört es, seine Kräfte zusammenzufassen. Wer sich durch das Wort vom „Nagel an der Sonne“ schrecken läßt, verkennt uns ganz. Wenigstens, wenn er glaubt, wir wollten uns in Peripherie hinbegrenzen. Unsere Wirtschaft ist zentralistisch. Und den Nagel an der Sonne nützen wir am wirksamsten — von Deutschland aus.

Auch die Furcht vor deutschem Arbeitswettbewerb darf im Engländler schwinden. Von der banalen Feststellung, daß Großbritannien mit Deutschland mehr als zwei Milliarden

jährlich umsetzt, schon abgesehen: es ist nicht einmal wahr, daß der deutsche Wettbewerb der intensiven noch allen sei. Allerdings ist prozentual die deutsche Ausfuhr in zwanzig Jahren am stärksten gestiegen; man vergißt aber hinzuzusehen, daß diese Steigerung, zieht man den ungleichen Bevölkerungszuwachs in Rechnung, von — Frankreich überboten wird. An absoluten, wenn auch nicht an relativen Ziffern hat England trotz allen Konkurrenzgeschrei mit der deutschen Handelsvermehrung Schritt gehalten; ob der Zuwachs auch nur der gleiche gewesen wäre, wenn nicht Deutschland beitrüge, den Wohlstand der Welt zu erhöhen, ist mehr als fraglich. Wenn den Briten Gefahren der Konkurrenz oder Absatzbeschränkung drohen, so ist es von den beiden anderen Großreichen, die die Hälfte der Erde mit ihm teilen: Amerika, das sich anschiebt, unter herabgesetzten Zöllen den Wettbewerb aufzunehmen, und Rußland, das jetzt erst der großen Epoche seiner Wirtschaft entgegenzugehen scheint.

Die Bewilligung des Kredits für die dreijährige Dienstzeit in Frankreich.

Paris, 27. Mai. In der Deputiertenkammer legte heute der Finanzminister den Gesetzentwurf über das Spezialkonto für die Landesverteidigung vor, das vom 1. Januar 1915 an durch Einnahmen aus der allgemeinen Einkommensteuer gespeist werden soll. Der Entwurf wurde der Budgetkommission überwiesen. Darauf begann die Kammer die Beratung des Gesetzentwurfes über die Ausgaben für die Zurückbehaltung des dritten Jahrganges bei den Fahnen.

Der Abgeordnete Benazet betonte als Berichterstatter unter den Zureufen der äußersten Linken, die von den Abgeordneten des Zentrums erwidert wurden, die Dringlichkeit für die Bewilligung der notwendigen Kredite, besonders für Kasernenbauten. (Beifall im Zentrum und auf verschiedenen anderen Seiten.)

Der republikanische Abgeordnete Broussé kritisierte scharf das verschwenderische Vorgehen der Kriegsverwaltung, die jede äußere Krise dazu benutze, die Folgen ihrer Kurzsichtigkeit wieder gut zu machen. (Der Kriegsminister Etienne legt gegen die Ausführungen des Abgeordneten Broussé Verwahrung ein.) Broussé erklärte ferner, daß in dem Luftschiff, dem Kavalleriedienst usw. eine finanzielle Unordnung herrsche. Der Redner schloß mit dem Verlangen, es sollten die zu bewilligenden Kredite einer strengen Kontrolle unterzogen werden.

Der Abgeordnete Thomas, Mitglied der Partei der geeinigten Sozialisten, sagte, durch die Bewilligung der Kredite riskiere die Kammer, die dreijährige Dienstzeit zu bestätigen oder unnütze Ausgaben zu veranlassen. Thomas warf dem Kriegsminister vor, er habe die Kammer vor die Zwangslage stellen wollen, Kredite zu bewilligen, ohne sie vorher ihrer Prüfung zu unterwerfen.

Kriegsminister Etienne erklärte, er wolle mit den bewilligten Krediten lediglich die Ausführung des zur Zurückbehaltung des 3. Jahrganges billigen Beschlusses der Kammer schnell vorbereiten. Die angeforderten Kredite von 396 Millionen dienen ausschließlich dieser Maßregel. 294 Millionen davon würden 1913 ausgegeben werden. Der Minister widerlegte Johann die der Kriegsverwaltung gemachten

Worwürfe der Hinterlist und des Mangels an Voraussicht. Sie verdienen Vertrauen. (Lebhafte Beifall.) Ferner begrüßte der Kriegsminister die neugeforderten Kredite. Seit 1911, wo die politische Lage Frankreich erlaubt hätte, den Streitkräften anderer entgegenzutreten, seien Ereignisse eingetreten, die man nicht vergessen dürfe. (Lebhafte Beifall im Zentrum und bei einem Teil der Linken.) Wir müssen uns danach einrichten, was anderwärts geschieht. (Erneuter Beifall. Lärm auf der äußersten Linken.) Demnach bitte die Regierung die Kammer, an das Wohl des Vaterlandes zu denken. (Lebhafte Beifall im Zentrum und bei einem Teil der Linken.)

Auf den Vorwurf des Abgeordneten Biollette, die Regierung habe über die Zurückbehaltung der 3. Jahrgangsklasse keinen amtlichen Erlaß veröffentlicht, um die Soldaten zu hindern, an den Staatsrat zu appellieren, erwiderte Ministerpräsident Barthou, daß diese Erklärung ernste Folgen nach sich ziehen könne. Wir haben nie die Verpflichtung übernommen, die Mitteilung durch einen Erlaß zu veröffentlichen.

Unter dem lebhaften Beifall auf der Linken und dem Widerspruch im Zentrum und auf der Rechten blieb jedoch Biollette bei seiner Behauptung, daß die Zurückbehaltung der Soldaten für das Wohl des Vaterlandes nicht unumgänglich nötig sei.

Ministerpräsident Barthou wies unter dem Lärm der äußersten Linken darauf hin, daß die auswärtige Lage sich auch jetzt noch plötzlich verschlechtern könne und fuhr dann fort: Wir haben demnach Eile, das Gleichgewicht mit der benachbarten Armee hinsichtlich der Gestaltstärke wieder herzustellen. (Anbauender Beifall auf der Rechten, dem Zentrum und fast der ganzen Linken. Lärm auf der äußersten Linken.)

Der Ministerpräsident erklärte weiter, dem Parlament stehe auf Grund seiner Freiheit und seines Geistes Heftigkeit bezüglich der Heresegese zu. Die gleichen Leuerungen in der Kammer bedeuten aber Revolte, ja Revolution. Die Verteidigung des Landes sei gegenwärtig die notwendigste Form, ja der eigentliche Ausdruck für die Verteidigung der Republik. (Dieser Passus der Rede des Ministerpräsidenten wurde von der großen Mehrheit der Kammer mit Beifall aufgenommen.)

Bei der abschließenden Abstimmung in der Kammer wurde dann der für 1913 erforderliche Kredit von 234 Millionen Francs für die Zurückbehaltung des dritten Jahrganges bei den Fahnen mit 388 gegen 165 Stimmen bewilligt.

Paris, 28. Mai. (Tel.) Die Kammer hat beschlossen, die Beratung der eigentlichen Vorlage über die dreijährige Dienstzeit am 2. Juni zu beginnen.

Greys Friedensarbeit.

London, 27. Mai. (Reuter.) Der Staatssekretär des Außen, Sir Edward Grey, empfing heute vormittag nach einander die Hauptfriedensdelegierten. Jeder blieb etwa eine Viertelstunde im auswärtigen Amt.

Als erster kam der serbische Delegierte Nowakowitsch, dann der bulgarische Vertreter Dr. Danew, nach ihm der griechische Delegierte Gennadius.

Grey soll Dr. Danew erklärt haben, daß nach Ansicht der Großmächte keine Erörterung mehr stattfinden dürfe und daß

Um das Glück.

Roman von Anton Freiherrn von Perfall.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(35. Fortsetzung.)

Julius beschäftigte sich angelegentlich mit seinen Schwiegereltern, indem er die versäumte Freudenbegegnung über ihren unerwarteten Besuch redlich nachholte. Der Rat war in heiterster Laune, er hätte nimmer gedacht, sich in diesem freudigen Kreise so wohl zu fühlen. Der ungewohnte feurige Wein rötete seine Wangen und riß ihn ganz aus seiner gewohnten Zurückhaltung. Er erzählte unschuldige Jugenderlebnisse, Studentenstreiche, ließ sich sogar hie und da ein etwas gewagtes Anekdotchen entschlüpfen, selbst staunend über seine Kühnheit.

Die Harmlosigkeit seiner Worte mutete die blasierte, an oiel Pfeffer gewohnte Jagdgemeinschaft gar sonderbar an, man lachte mehr über die Art des gutmütigen Alten, als über ihn selbst.

Unterdessen ließ sich die Käsin nicht irren machen in ihren Beobachtungen; ihr Verdacht war einmal rege und trotz allem sichtlichen Bemühen der Gräfin und Decaros sich unbefangen im Gespräch zu begegnen entgingen ihr doch nicht gewisse unbedachte Blicke, die ihre Beunruhigung noch vermehrten. Nicht minder überraschte sie das Benehmen Köschens, welche weit ab von Julius mitten unter Herren saß und dort der Mittelpunkt der Unterhaltung war. Man stieß mit ihr kameradschaftlich an, ihr Nachbar, ein junger, auffallend schöner Mann, hatte sogar den Arm auf ihre Stuhllehne gelegt und flüsterte wiederholt in sie hinein, worauf sie ihm bald einen Klaps auf die Schulter gab, bald ihr Gegenüber mit Brotkrümeln bombardierte. Ihre

Wangen glühten vom Weine, ihre blauen Augen leuchteten. Als sie sich einmal von der Mutter beobachtet sah, kam sie in sichtliche Verlegenheit und gab ihren Nachbarn geheime Blicke, worauf diese der Reihe nach ihr Monocle auf die Käsin richteten.

Der Zirkusdirektor machte mit der Meldung, es sei alles zur Vorstellung bereit, dem Diner ein Ende, welches schon zum Gelage auszuarten drohte.

Man begab sich in die Manège. Der Rat hatte längst die Heimfahrt vergessen und die Einladung des Grafen zum Uebernachten angenommen. Ein eigentümlicher, jugendlicher Uebermut hatte ihn erfaßt, und seine Gattin, welche am Arme des Grafen folgte, konnte sich nicht genug über die lebhafteste Unterhaltung mit seiner Begleiterin, der Gräfin, wundern, über das Feuer seines sonst so verschleierte Blickes, das unter den Augengläsern hervorstrahlte. Die geröteten Wangen des Grafen vor ihr, sein andächtiges Emporbliden zu dem schönen, läppigen Weibe neben ihm, sein Säpfergen empörte und beruhigte sie, vermöge einer plötzlichen Resignation, welche über sie kam. Das war einfach Schicksal, unentrinnbar, dem Banne dieses Weibes war sie nicht gewachsen mit all ihrer Liebe. Armes Köschchen! Armer Julius! Da galt nur noch eins: zur Rettung bereit sein, wenn es einmal so weit war.

Zu Anfang wurde die Vorstellung ziemlich ernst genommen, bald aber regte sich bei den Herren der Hang zum Uff, man wollte selbst mitwirken. Der Graf machte den Anfang mit einem verblüffenden Voltigeurkunststück, und im Nu mischten sich die Kavaliere unter die fahrenden Künstler. Einige steckten sich zur allgemeinen Heiterkeit in übrig gebliebene Tritots, sie sprangen durch Reifen, voltigierten, ritten Schufe, übertrumpften die Klowns in derben Späßen, zuletzt saßen im

Zuschauerraume nur noch Rats und Frau Decaro. Eine Fantasia, geritten von allen Herren, Künstlern und Künstlerinnen der Gesellschaft, an der Spitze Gräfin Warwara, endete die Vorstellung. Wie ein Gewittersturm brauste die Reiterchar durch die Arena, lachend, schreiend, das wilde Meer; bald loberte die rote Zacke der Gräfin an der Seite, bald mitten im Gewirr der herumgeworfenen Pferde. Köschchen war außer sich, der Anblick war herrlich, hinreichend! Ein heißer, fast erstickender Wind flog der Schar voraus. Ihr Nachbar vom Diner hielt sich stets hinter ihr und flüsterte leichtbeschwingte Scherze hinauf. Sie klatschte und jubelte vor Lust, und auch der alte Rat beugte sich weit vor und applaudierte. Heute ärgerte ihn zum erstenmal seine Leonore mit ihrer eigenen Ruhe.

„Einmal könntest Du mir ja einen fröhlichen Abend gönnen,“ sagte er verdroffen.

Von diesem Augenblick an tat sie sich Gewalt an, und niemand ahnte das bittere Weh in der Brust der heiteren Frau.

Als nach der Vorstellung der Graf sie fragte, ob sie ihm gestatte, die Zirkusmitglieder an dem Souper teilnehmen zu lassen, fand sie selbst nichts Unpassendes mehr dabei.

Köschchen war entzückt von dieser Idee des Grafen und nahm Käsin sofort für sich in Beschlag.

Es war eine toll zusammengewürfelte Gesellschaft, in dem schwülen Saal, aus dem die Echlust des Diners noch nicht ganz gewichen war. Alle hatten einen verwandten Zug gemeinsam, die Reiter und Jongleure mit den Kavaliere, die Reiterinnen und Tänzerinnen mit Warwara und Köschchen; das Mariusische Ehepaar stand vereinzelt, fremdartig in dieser Welt.

Man war auf Hohenheim gewohnt, sich frei zu bewegen. Der ehrwürdige alte Rat mit seinem langweiligen Amtsgeflücht entpuppte sich als ein ganz fideles Haus, vor dem man sich nicht

der Friedensvertrag, sowie er sei, sofort unterzeichnet werden...

Dr. Danew erklärte, er sei zur sofortigen Unterzeichnung bereit...

Der Delegierte erwiderte dem Staatssekretär, er glaube, diesen Entschluß seiner Regierung mitteilen und weitere Instruktionen abwarten zu müssen.

Darauf erklärte Grey dem serbischen Vertreter Romakowitsch, daß die Delegierten, welche nicht bereit seien, den Friedensvertrag zu unterzeichnen, keinen anderen Entschluß der Boten erwarten dürften...

Auch dem türkischen Delegierten Osman Nisami Pascha gab Sir Grey eine gleiche Erklärung ab wie den anderen Delegierten...

In der Erklärung Sir Edward Greys an die Botschafter wurde den Delegierten nicht nur zu verstehen gegeben, daß diejenigen, die den Frieden zu unterzeichnen geneigt seien...

(Neue Meldung.)

London, 28. Mai. (Priv.-Tel.) Das letzte und entscheidende Ultimatum Sir Edward Greys an die Balkanstaaten hat in diplomatischen Kreisen den besten Eindruck gemacht...

Bulgarien und die Türkei erklären nach wie vor ihre Bereitwilligkeit zur Unterzeichnung der Friedenspräliminarien...

Badische Chronik.

Karlsruhe, 28. Mai. Im Jahre 1881 wurde infolge des Mangels an akademisch gebildeten Lehrern der Stand der „Reallehrer“ geschaffen...

zu generieren brauchte, und nach der Rätin hatte man keine Veranlassung, sich viel umzusehen.

Die Herablassung der Herren wurde bald zur Vertraulichkeit. Die champagneerhitzten Köpfe vergaßen immer mehr die Verschiedenheit der hier vereinigten Elemente...

Barwara dampfte Zigaretten mit übergeschlagenen Beinen und lehnte sich im eifrigen Gespräche mit der ersten Schulleiterin nach ihrer alten Gewohnheit weit in den Tisch hinein...

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 28. Mai. Seitens des Großh. Hoftheaters wird uns heute geschrieben: Wegen verschiedener in der letzten Zeit eingetretener Erkrankungen bei dem in der Operette „Bettelstudent“ beschäftigten Personale kann dieses Werk erst auf Dienstag, den 3. Juni, fertiggestellt werden...

Freiburg, 27. Mai. Die Aufführung des Schauspielers „Hagenbachs Ende“ von Max Bittrich findet am Mittwoch, den 4. Juni abends 7 Uhr im hiesigen Stadttheater statt.

Hamburg, 27. Mai. Eulenburgs „Alles um Geld“ wurde im Deutschen Schauspielhaus von der Majorität des Publikums mit Achtung und Interesse aufgenommen...

Lehren hat sich daher die Regierung gezwungen gesehen, den Reallehrern auf den Auszubereiten zu sehen...

Mannheim, 28. Mai. Der Bürgerausschuß genehmigte in seiner letzten Sitzung sämtliche städtische Vorlagen, darunter auch einen Betrag von 120 000 Mark für Auffüllung des linksseitigen Neckarvorlandes...

Mannheim, 28. Mai. Die Körperverletzungssache in Feudenheim, bei der der 21 Jahre alte Schlosser Rhein von Wiesloch am Pfingstmontag einen Schlag auf den Kopf erhielt, an dessen Folgen er gestorben ist, konnte noch nicht aufklärt werden...

Verbahshausen (A. Tauberbischofsheim), 28. Mai. Bei der Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Ortsvorstand Herr Bürgermeister Rodus kurz einstimmig wiedergewählt.

Baden-Baden, 28. Mai. Die Mitglieder des deutschen Gütertarifausschusses sind gestern dahier zu einer Sitzung zusammengetreten, die sich auch noch auf den heutigen Tag ausdehnen wird.

Freiburg, 28. Mai. Kurz vor der auf vorgestern abend anberaumten Hauptprobe der Feuertochter brach hier in einem der ältesten Stadtteile Laubs, dem sogenannten Winkel, Feuer aus...

Weisweil (A. Rengingen), 28. Mai. Ueber das Unglück, das sich gestern auf dem Rheine bei Weisweil ereignete, wird noch berichtet: Die Einfahrt in den Urthein und die Durchfahrt unter der Schiffbrücke ist bei Weisweil geradezu lebensgefährlich...

Freiburg, 28. Mai. Bei der Beförderung einer Ladung Bauholz löste sich plötzlich durch das schnelle Drehen ein Rad von der Achse. Der Wagen überschlug sich und der 32jährige Knecht kam unter das herabfallende Holz...

Freiburg, 28. Mai. Der Bürgerausschuß genehmigte die Erbauung eines Schulhauses mit Lehrerwohnungen mit einem Aufwand von 160 000 Mark...

Vörsach, 28. Mai. Heute nacht brach in dem Anwesen des Landwirts Tschepfer im benachbarten Stetten Feuer aus...

Grafenhausen (A. Bonndorf), 28. Mai. Beim Holzfällen im Domänenwalde bei Rothaus wurde der Holzarbeiter Jagemann, durch dessen Weggang das geistige Leben Hamburgs eine empfindliche Einbuße erleidet...

Christiania, 28. Mai. (Tel.) Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet: Kapitän Stargard von der Hilfsflotte für Schreiber-Stranz hat nach Tromsø telegraphiert, man möge ihm ein Schiff für 14 Mann schicken.

Unternehmungen über Luftelektrizität am Triberger Wasserfall.

Triberg, 27. Mai. Man schreibt uns: Interessante Untersuchungen über Luftelektrizität am Wasserfall sind dieser Tage auf Veranlassung der Kurverwaltung durch den ersten Assistenten am physikalischen Institut der technischen Hochschule in München, Herrn Dr. Hoffmann, ausgeführt worden...

Die Vorbedingungen umfornere gegeben, als der Versuch ohne künstliche Bauten, ohne irgend welche Veränderung des landwirtschaftlichen Bildes am Wasserfall möglich ist.

Herr Dr. Hoffmann hat die Resultate seiner Untersuchungen und die dabei benutzten Instrumente am Samstag den Herren der Kurverwaltung am Wasserfall in liebenswürdiger Weise demonstriert, die seinen Ausführungen mit größtem Interesse folgten.

Kleine Zeitung.

D. Eine brennende Konfirmandin. In der katholischen Kirche von Notre Dame auf dem Leicester Square in London stand am letzten Sonntag während der Hochmesse eine Konfirmandin in Flammen...

ok. Die Uhr. Vor kurzem ist in London eine lustige Geschichte passiert, die mit der herrschenden Mode, auf antike Möbel eine hartnäckige Jagd zu veranstalten, eng zusammenhängt...

Die Konfirmandin wurde von einem Stämme getroffen und schwer verletzt. Billingen, 28. Mai. Auf der Bertholdshöhe wurde das Delonomiegebäude der Witwe Mauch eingestürzt...

Badischer Turnlehrerverein.

Freiburg, 27. Mai. Die 4. Hauptversammlung des Badischen Turnlehrervereins findet am 22. Juni in Freiburg im Breisgau statt. Das große Ministerium des Kultus und Unterrichts hat auf Ersuchen des Vorstandes den Direktoren, Rektoren und Vorständen der höheren Lehranstalten...

Es wurde folgendes Programm festgesetzt: Freitag, den 20. Juni, nachmittags 6 Uhr: Sitzung des weiteren Vorstandes in der Infanteriebräueri Feiertag (Turnvereinslokal); abends 8 Uhr: Vorkonferenz...

Die Konfirmandin wurde von einem Stämme getroffen und schwer verletzt. Rh. Frontenthal, 28. Mai. Unter dem Vorsitz des Herrn Stadtrats Koch-Heibelberg tagte gestern die Jahresversammlung des Bezirksvereins Baden-Walch im Deutschen Fleischer-Vereine...

Badisch-pfälzischer Fleischerstag.

Rh. Frontenthal, 28. Mai. Unter dem Vorsitz des Herrn Stadtrats Koch-Heibelberg tagte gestern die Jahresversammlung des Bezirksvereins Baden-Walch im Deutschen Fleischer-Vereine...

Serrn Metzgermeisters Scharf-Frankental angenommen, worin es für notwendig erklärt wird, daß die von den landwirtschaftlichen Vieh-...
auf dem Rest. Schon die Wahl des Nistplatzes zeigt die Reigung die-
fer verhältnismäßig klugen Hühnerdame, sich vor unliebsamen Ueber-
...

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 28. Mai.

Hofbericht. Der Großherzog nahm gestern vormittag die
Meldung des Hauptmanns Engelhorn beim Stabe des 2. Kass.
Feldartillerie-Regiments Nr. 63 Frankfurt, bisher Batterieführer
im Feldartillerie-Regiment „Großherzog“ (1. Bdt.) Nr. 14
...

R. Die Marktvereinigung Karlsruhe hielt gestern mittag eine
außerordentlich zahlreich besuchte Versammlung ab. Nachdem der
Vorliegende seinen allgemeinen Bericht erstattet und der Schrift-
führer mitgeteilt, daß der Verein nunmehr über 300 Mitglieder
...

Karlsruher Liebertranz. Unter zahlreicher Beteiligung aktiver
und passiver Mitglieder fand am letzten Samstag im Vereinslokal
„zum Klapphorn“ die alljährliche ordentliche Generalversammlung
statt. Nach herzlicher Begrüßung durch den ersten Präsidenten Herrn
Geh. Hofrat Rebmann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der
...

Frauenstimmrecht. Die Ortsgruppe Karlsruhe des Vereins
für Frauenstimmrecht veranstaltete am Donnerstag, den 29. d. M.,
abends halb 9 Uhr, im Saale der „Vier Jahreszeiten“ (Hebelstraße)
einen Vortragsabend. Herr Abg. Kolb wird über das Thema: „Die
Frau und die Politik“ sprechen. Dem Vortrag wird sich eine freie
Diskussion anschließen. Gäste sind willkommen. — Die Generalver-
sammlung des Vereins findet am 10. Juni statt.

Arbeiter-Diskussionsklub. Am Donnerstag, den 29. Mai,
abends 7 1/2 Uhr, veranstaltete der Klub im Restaurant Kaiserstraße 56,
gemeinsam mit dem Institut für internationalen Austausch fortschritt-
licher Erfahrungen einen Vortragsabend; der hier von früheren
Veranstaltungen schon bestens bekannte Professor Dr. Groba aus
Paris wird (in deutscher Sprache) über das Thema: „Die Vereinigten
Staaten der Erde“ sprechen. Eintritt frei. Gäste willkommen.

Ab. v. W. Brutzeit des Birkwildes. Jetzt, nach beendeter nor-
maler Balz, haben sich die Birkhennen ihre Niststellen gesucht, und
unter Geffrapp verstreut findet man bereits Gelege von acht bis zwölf
Eiern, die auf edelstem Grunde dunkle Zeichnung aufweisen. Sie
und da haben zwar noch die Hähne morgens und abends, ja, bis in
den Juni hinein hört man die kampftrohen Kämpen noch, aber die
Hennen kümmern sich nicht mehr um die verlebten Toren. Scheu, wie
das Birkwild bekanntlich ist, sind die Hennen jetzt besonders vorsichtig
und heimlich, man findet daher aus selten nur die Birkhenne brütend

§ Selbstmordversuch. Gestern nachmittag gegen 7 Uhr
brach der ledige Tagelöhner Jsaak Bigel ein in den öst-
lichen Anlagen des Schlossplatzes in selbstmörderischer Absicht
ein kleines flüssiges Karbolsäure. In bemerktlosem Zustande
wurde er mit dem Krankenauto ins städtische Krankenhaus ver-
bracht. Der Beweggrund zur Tat ist unbekannt.

Die Erinnerungsfeier 1813 in der Festhalle.

Karlsruhe, 28. Mai. Eine Reihe karlsruher nationaler
Vereine, der Alldeutsche Verband, der Allgemeine deutsche
Sprachverein, die Deutsche Kolonialgesellschaft, der Deutsch-
nationale Handlungsgehilfenverband, der Deutsche Ostmarken-
verein, der Deutsche Lehrverein, der Reichsverband gegen die
Sozialdemokratie, der Verein für das Deutschtum im Ausland
und der Verein zur Förderung des Pfadfindertums, hatten die
Karlsruher Bürgerschaft auf gestern abend zu einer Erinne-
rungsfeier 1813 eingeladen. Der Saal und die Galerien wiesen
guten Besuch auf. Im Vordergrund des Saales hatten die
Büsten von Kaiser und Großherzog inmitten von Blattsplanzen
Aufstellung gefunden. An der Ehrentribüne bemerkte man u. a.
die Minister von Rodman und Dr. Böhm, ferner Großhof-
meister v. Brauer, Generalleutnant z. D. v. Bödman, Generals-
major Anheuser, Amtsvorstand Geh. Oberregierungsrat Dr.
Seibenedel, Geh. Hofrat Professor Dr. von Döschelbauer, die
Bürgermeister Dr. Paul und Dr. Sorfmann, sowie die Vor-
sände der einladenden und der eingeladenen Vereine. Im
Saal saßen die Mitglieder der verschiedenen Vereine und die
Vertreter der Karlsruher Studentenschaft.

Das Komitee hatte für den Abend ein außerordentlich
reichhaltiges Programm aufgestellt. Musik- und Gesangsvor-
träge paßten sich nach Möglichkeit dem vaterländischen Zwecke
an. Nachdem die Leibgrenadierkapelle unter Leitung von
Musikmeister Bernhagen den Abend mit dem flott gespielten
Pariser Einzugsmarsch 1815 eröffnet hatte, bestieg Herr Dr.
Fellmeth das Podium, um im Namen der diese Feier veran-
staltenden nationalen Vereine alle Anwesenden herzlich will-
kommen zu heißen. Redner wies kurz auf die Bedeutung des
Jahres 1813 hin und teilte mit, daß der Großherzog und Prinz
Max ihrem Bedauern Ausdruck gegeben hätten, der Feier nicht
anwohnen zu können. Herr Dr. Fellmeth schloß seine
Begrüßungsansprache mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog,
in das die Versammlung begeistert einstimmte. Stehend wurde
jodann von den Anwesenden die Fürstenhymne gesungen.

Der Gesangverein Liebertranz erreichte nunmehr unter
der trefflichen Leitung von Kapellmeister Cassimir mit dem
Vortrag des patenden Männerchors mit Orchester „Wo ist
Gott?“ von Reinhold Becker. All die schon oft gerühmte:
Vorzüge des Liebertranz-Chores kamen bei der Wiedergabe
dieses Liedes in Vortrag und Stimmklang vorzüglich zur
Geltung. Es folgte ein Aufmarsch des hiesigen Pfadfindertums,
Unter Vorantritt von Trommlern und Pfeisern sowie eines
Fahnenträgers zogen die Jungen freudigbeitrübend, schon an
einer vaterländischen Feier mitwirken zu können, in ihrer
klebsamen Uniform durch den Saal nach dem Podium, wo
sie Aufstellung nahmen. Die Pfadfinder trugen unter Zupf-
geigenbegleitung einige Volkslieder, so u. a. „Der Mai ist
gekommen“ vor und fanden damit überaus reichen Beifall.
voll und ganz zur Wirkung. Prächtig kamen Wendelsöhns
„Frühlingstraum“, Schumanns „Die Soldatenbraut“ und
Sindings „Maienfest“ zum Vortrag und erweckten bei den
Anwesenden stürmischen Applaus. Die Auswahl frisch-fröh-
licher Freiheitslieder, von der Leibgrenadierkapelle gespielt,
brachte eine patriotische Stimmung unter die Anwesenden,
die sich noch hob als der bekannte Historiker und Redner
Professor Dr. Graf Dumoulin-Edardt-München
das Podium betrat und das Wort zu seiner Festrede ergriff.
Er führte dabei etwa folgendes aus:

Gedrede Graf Dumoulin-Edardt.

Das Jahr 1913 bringt eine Fülle von Erinnerungstagen: das
25 jährige Jubiläum des Kaisers, den 25. Todestag Kaiser Friedrichs
und seines Vaters, Kaisers Wilhelm I., den 100. Geburtstag Richard
Wagners. Eine Fülle von Gedanken steigen in uns auf, zugleich
der wunderbare große Hintergrund von allen diesen Gedentagen: das
Jahr 1813, das Jahr der deutschen Erhebung. Es ist ein eigenartiges
Gefühl, wenn wir sagen: der deutschen Erhebung. Der Löwenanteil
gehört Preußen allein. Es hat sich damit das Recht erworben, an
die Spitze der Nation zu treten, und in dem machtvollen, an manchen
Tagen geradezu unspäheren Ringen hat es gezeigt, was dem deutschen
Volke eigentlich gefehlt hat und den Schritt vorwärts getan, in dessen
Takt wir alle allmählich hineingefunden haben.

Was war gefehlt? Drüben überm Rhein hatte das französische
Volk, gedrückt von der Last und ernüchert von einem Königtum, das
seltener eigenen Pflicht vergesse und das sich über die Nation gestellt
hatte, dem Drang der Freiheit sich hingeegeben, hatte das Alte ver-
nicht, ohne von der Nacht auf den Morgen das Neue schaffen zu
können. Eine ungeheure Bewirzung folgte einer ungeheuren Schuld,
und es fiel Haupt auf Haupt, bis daß die Bahn frei war für den
Einen.

Auf den Stufen, wo einst Könige geherricht und die großen Ge-
danken eines Heinrich IV., eines Ludwig XIV. gelebt hatten, war
jetzt das Genie Frankreichs an die Spitze getreten. Das Genie
hatte alle Kraft, die das Land angeammelt hatte, aufgeboden, um der
Welt seine Macht zu zeigen und Europa sich zu unterwerfen. Sein
einzigster Feind war England, und England war nicht zu besiegen.
Aber vor dem Sieger sollte deshalb der Kontinent auf die Knie.

Es wird davon gesprochen, daß das Deutsche Reich und das
deutsche Volk damals morisch gewesen seien und daß alles zertrümmert

werden mußte. Nichts war falscher als dies! Blicke wir
auf das damalige Deutschland, es war in keiner Weise faul an der
Wurzel. Blicke wir in die kleinen Staaten. Ich greife hier der
Staat des Markgrafen Karl Friedrich heraus. Was wurde hier
gearbeitet! Und wenn wir an den Fürstentum denken, so waren es
doch auch große Gedanken, die ihn beherrschten. Die Reime zu allem,
was nach 1806 kam, waren vorhanden. Nehmen wir die Aufhebung
der Leibeigenschaft der Bauern! Wenn sich der Junker noch nicht
darein fügen wollte, so ist das eine Sache für sich; aber da war sie
schon u. z. auf den preußischen Domänen.

Die Arme hatte eingebüßt an Schlagkraft, aber auch in jener
düsteren Nacht nach Jena den Mut nicht verloren, in aller Dual das
eine Ziel im Auge behalten. Blücher, Gneisenau und Scharnhorst
waren da; hätte man ihre Gedanken vor 1806 ausgeführt, so wäre die
Schlacht von Austerlitz vielleicht in anderem Sinne ausgegangen und
Napoleon hätte nicht die stärkste Armee in den Grund gehöhrt. Na-
poleon ging hier mit einem gewissen Jagen in die Schlacht.

Der Fehler lag nicht am Volk, nicht an der Arme;
die ganze Schuld lag bei den Diplomaten. Da war der
Anfang des ganzen Elendes, das über Deutschland gekommen war!
Man hatte die großen Gedanken Friedrichs des Großen außer Acht
gelassen, man schloß Verträge, und der Staat, der durch Verträge sich
gesichert wähnte, ward durch Verträge vernichtet. Das Volk mußte
büßen, was durch ein paar ungeschickte Diplomaten gefehlt worden war.
Worn bestand nun seine Kraft? Die Befreiung ging nicht erst
in den Märztagen 1813 vor sich, sie beginnt unmittelbar auf den
thüringischen Schlachtfeldern. Das Bild einer wunderbaren, einer
herrlichen Frau stand im Mittelpunkt: der Königin Luise. Wir sehen
die großen Stunden über diese Frau hereinbrechen, wo die Königin
zu gleicher Zeit Mutter und die Mutter zu gleicher Zeit Königin ward,
und das Gefühl der Mutter breitet sich aus und wir sehen, wie in
diesen düsteren und ersten Tagen sich das Volk vor allem erbaute
an diesem starken Gefühl der Königin. Die Königin mochte dahin-
gehen, sie trug an ihrem schweren Leiden, ihr Bild ist verbunden ge-
blieben mit der wunderbaren Stimmung, die sich in dem Preußenvolke
erhob.

Was war dies Preußen? Es war ein Volk, das durch den Willen
seiner Fürsten gewissermaßen geschaffen war. Die Hohenzollern
konnten sagen, daß sie jeden Fußbreit Landes und jede Vergrößerung des
Volkes selbst sich erobert hatten. Und so war Preußen auch das Land,
in welchem zuerst ein Staatsbewußtsein erwuchs. Und das kam in einer
Zeit, wo das deutsche Volk geistig einigermassen ist als heute. Jener
überquerende Geist, der nun wieder die Kraft gebären mußte, war der
deutsche Idealismus. Er wirkte nicht nur in Preußen, sondern auch
der Rheinbund mußte sich ihm fügen. Der deutsche Idealismus war
auch früher vorhanden, aber es fehlte das deutsche Staats-
gefühl. Weil ebendies eine Reichsregierung war, die das Deutschtum
immer und immer wieder fern hielt von der Krone und die Krone vom
Deutschtum. Aus diesem heraus aber mußte der deutsche Geist sich ent-
wickeln.

So brach das alte Reich zusammen; die Romantik fing wohl an
zu flagen über das Kaisertum von gestern.

Aber nun kam die Not, nun kam diese ungeheure Flut von weitem
her. Im übrigen mußten die Staaten sich zusammenfinden mit dem
Imperator, nachdem Deutschland seinen Kaiser mehr hatte. Treißfährte
hat wunderbar geschickelt, wie die französischen Pioniere die Brücke
über den Rhein schlugen. Ohne den konnte ein neues festes Deutsches
Reich nicht gegründet werden. Da haben wir das ganze Geheimnis
des Rheinbundes: der eine Staat erlag, der das Ganze hätte retten
können. Eine Not entstand, wie sie auch dieser Staat noch nicht ge-
famt hatte. Durch eine ungeheure Arbeit aber kam er wieder heraus
aus dem Unheil. Das kleine Preußen entschloß sich, eine neue Uni-
versität zu schaffen, und dem Staatsgefühl kommt in wunderbarer
Weise entgegen das Empfinden des Volkes für das Königtum, das
diesen Staat geschaffen hatte.

Der große Gedanke: „Wir sind geschlagen worden auf dem Schlachtfeld
und allein auf dem Schlachtfeld können wir den Staat wiederum
zusammen schmieden, der durch die Hand des Imperators zertrümmert
worden ist“, war der Gedanke, der das Volk bewegt und unbewußt dem
Ziel zutreibt; im übrigen trat das Staatsbewußtsein in seine vollen
Rechte.

Es ist das Jahr 1812. Napoleon tritt mit ungeheurer Macht, wie
sie noch nie gesehen wurde, einem Heer von 650 000 Mann, den Marsch
nach Rußland an. Riften und Karten wurden leer. Dann kam eine
stille Zeit, und langsam, langsam kam die Vorkapf über die Eis-
felder Rußlands, daß Napoleon besiegt sei.

Und jetzt kommt das Größte: niemand denkt daran, ihn zu hemmen
auf seiner Flucht: „Mit Mann und Koh und Bagen, So hat ihn
Gott geschlagen!“ Niemand hat den durch die deutschen Lande heim-
wärtsziehenden etwas getan; als ob sie Gott gezeichnet hätte, zogen
sie durch das Land.

Dann brach das Brausen durch. Wir blicke nach Tauroggen, auf
Hork, der nur dem einen dienen wollte: der Befreiung des Königs und
des Volkes. Der große Gedanke, der in ihm lebt, der ihn aufs äußerste
beeidete, hat ihn veranlaßt, gewissermaßen gegen seinen Eid zu
handeln. Der König hatte ihn deswegen verurteilt, aber im Innern
mußte er ihm recht geben.

„Der König rief, und alle, alle kamen“ ward die Lösung. Heute
wie immer gehe sie durch die Lande, wenn die Not der Zeit es
fordert. Damals hat König Friedrich Wilhelm III. immer wieder ge-
gähert. Aber er erkannte: Rußland und Preußen allein konnten
Napoleon kaum besiegen; erst durch den Anstich Ostpreußens wurde
dies erreicht. Napoleon sah den Notakt des Volkes noch als Reno-
lution auf. Der König selbst schwante, bis er dann in jenen März-
tagen in Breslau die Freiwilligen einziehen sah und mit einem Male
erlernen mußte, was für eine Kraft in seinem Volke verborgen lag.

In Gneisenau und Scharnhorst ist gleichsam der ganze Geist des
Jahrhundertes verkörpert; aber auch Blücher war in seiner Art ein
großer Mann. Der wunderbare Schwung steht ein. Hier hat lange
vor der Schlacht von Leipzig der deutsche Geist den französischen ge-
schlagen. Wir sehen, wie der Freiher von Stein, der Gedächte,
widerlehrt und seine großen Gedanken auf die liberale Schale legt
und sie seinem König darbietet. Den Freiher von Stein hat der
König nicht verstanden, ihn, der im ersten Moment das ihm angetane
Unrecht vergaß, um der großen Sache willen.

Und nun greifen die Rieten ineinander; ein neues deutsches
Reich zu gründen. In Wien konnte man es sehen, wie die Fürsten
und Diplomaten noch ganz wie in alter Zeit waren, genau wie auf
dem Kongreß von Rastatt; eine Ausnahme machte nur Preußen.
Dort war der Bann gebrochen. Es war der große, der gewaltige
Zug in die Nation gekommen, man hatte gefiegt, war zweimal in
Frankreich, in Paris eingezogen. Der Imperator war in den Staub
gezungen.

Das ist die Lehre aus den Befreiungskriegen: das Volk ist müde
geworden des armeligen Ringens im Innern, es seht sich zurück nach
diesem unendlich weithellen Gefühl, das damals 1813 in Süd und
Nord in allen gewirkt hat. Als damals die Kunde von der
Schlacht bei Leipzig kam, jubelte alles auf. 1813 ist der Ge-
burtsstag des ganzen deutschen Volkes.

Und die Lehre müssen wir daraus ziehen: nicht in der Phras,
sondern im ersten Prüfen ist immerdar die Gesinnung des deut-
schen Volkstums zu suchen. Das ist unsere Aufgabe, eine Pflicht des

Volkes wie des Staates. Darin liegt die ganze deutsche Zukunft begründet, damit, wenn noch einmal ein so tiefes Sinken für uns käme, wir uns wie 1813 zu erheben wissen würden. Aber die Frage, wenn der König oder der Kaiser rief, ist, ob wir alsdann noch zu einem solchen Schlage imstande wären. Es handelt sich darum, das Erbe zu erhalten. Nicht nur die Armeen, das starke Vaterlandsgefühl hat Wert für ein Volk. Dann wird jede Gefahr vorübergehen wie Wolken am Himmel. Dann finden wir den hohen Schwung und die Kraft wieder, wenn sie jeder der Pflicht seiner Nation gegenüber bewußt ist.

Ein großes Wirken für die Nation ist nur möglich, wenn ein einziger, durch seine Parteistromung geteilter großer Gedanke alle befeuert. Wenn jemand etwas für sein Vaterland tut, so hat er es immer nur getan, indem er im selben Augenblick den Ruf des Parteimannes ausstößt.

In diesem starken Gefühl liegt auch unser Glaube an die deutsche Zukunft. Das deutsche Dichterwort, es ist dann kein leerer Schall: „Und es soll am deutschen Wesen Einmal noch die Welt genesen!“

Langanhaltender, begeisteter Beifall folgte den ausgezeichneten Ausführungen des Redners. Die Versammlung sang anschließend gemeinsam unter Orchesterbegleitung „Die Wacht am Rhein“.

Herr Hofkapellmeister Reg. trug alsdann vaterländische Dichtungen vor, zunächst diejenige eines Karlsruher Kindes, Johannes Kleinheinz: „Die Fahne des 1. Regiments“, nach den Aufzeichnungen eines badischen Leutnants, der den russischen Feldzug mitgemacht hatte. Das stimmungsvolle Poem deklamierte Herr Reg. ebenso wirkungsvoll und in seiner Betonung wie eine „Episode aus der Schlacht an der Beresina“. Im Stürme erwarb sich der Künstler die Herzen der Anwesenden mit dem Vortrag zweier Soldatenlieder unter Lautenbegleitung, sodas am Schluß der Beifall kein Ende nehmen wollte und das beliebte Mitglied unseres Hoftheaters mehrere Male auf dem Podium erscheinen mußte. Nach einem weiteren Musikstück der Leibgrenadierkapelle, die übrigens am gestrigen Abend unter der zielbewußten Leitung von Herrn Musikmeister Bernhagen wieder durch ihr feines Zusammenspiel entzückte, sang Herr Opernsänger Meßler für Herrn von Schwind, auf dessen Mitwirkung verzichtet werden mußte, einige Lieder. Der Sänger besitzt eine vorzüglich gekulte, schöne Baritonstimme, die von einem gut durchdrachten Vortrag gestützt wird. So wurden auch seine Darbietungen von der Versammlung mit reichstem Beifall aufgenommen. Herr Kapellmeister Cassimir war den Solisten ein aufmerksamer Begleiter. Der Liederkreis trug hierauf durch Vortrag von drei Liedern „Heil dir, Heil, mein Vaterland“ von Speidel und den beiden Volksliedern „Loreley“ und „In der Ferne“ vom Gieser weiter zur Verschönerung des Abends bei. Nach einem Musikstück und einem von Herrn Chefkapellmeister Amend als Vorsitzender des Wehrvereins mit Dantesworten an den Vorsitzenden ausgebrachten Hoch auf das Vaterland beschloß der gemeinsame Gesang von „Deutschland über alles“ die in allen Teilen hervorragend verlaufene patriotische Veranstaltung um die mitternächtliche Stunde.

Vermischtes.

Berlin, 27. Mai. (Tel.) Die heute unter dem Vorsitz der Unparteiischen Dr. Brenner, Rath und v. Schulz im Reichstagsgebäude abendlichen Verhandlungen für das Baugewerbe führten zunächst zur Annahme des Schiedspruchs bezugs erstmaligen Abschluß eines Arbeitsvertrags für das Baugewerbe und sodann zu einer endgültigen Genehmigung der gesamten Vorschläge der Unparteiischen. Die Verträge wurden von den Vertretern sämtlicher Zentralorganisationsstellen unterzeichnet.

Leipzig, 27. Mai. (Tel.) Das Reichsgericht entschied in dem Prozeß zwischen der Deutsch-amerikanischen Petroleum-Gesellschaft und der Deutschen Petroleum-Verkaufs-Gesellschaft in vollem Umfange zu Gunsten der letzteren, und legte sämtliche Kosten der ersten Gesellschaft auf.

Halle a. d. S., 27. Mai. (Tel.) Die Berliner Abendblätter melden: In der vergangenen Nacht ahnten in einem Konzertgarten mehrere Studenten in der Bierlaune die Apfelschühne aus Teil nach. Der Student Buschopp stellte sich ein Bierglas auf den Kopf, während ein anderer mit einer Pistole danach schloß. Dabei wurde Buschopp durch einen Schuß in den Kopf tödlich getroffen.

Wolgast (Pommern), 27. Mai. (Tel.) Nach 1 Uhr nachts brach in der Fabrik der Wolgaster Holzindustrie Akt.-Ges. ein Großfeuer aus, das die gesamten Fabrikräume vernichtete. Außer dem dreistöckigen Maschinengebäude sind die Lagerhäuser und der Lagerplatz mit bedeutenden Holzvorräten vernichtet worden. Erhalten blieb nur das Wohnhaus des Direktors. Ein Tischlermeister erlitt schwere Querschnitten und Verstauchungen. Auf dem Werk sind etwa 230 Arbeiter beschäftigt.

Köln, 27. Mai. (Tel.) Heute nachmittag rief eine in der Friesenstrasse wohnende Frau, deren Gatte abwesend war, einen ihr bekannten Mann um Hilfe, weil sie von einem in ihrer Wohnung befindlichen Mann mit einem Revolver bedroht wurde. Kurz darauf hörte man aus der Wohnung Revolvergeschüsse. Herbeieilende Nachbarn fanden die Frau und den zu Hilfe geeilten Mann schwer verletzt, den Angreifer tot. Die näheren Umstände sind unaufgeklärt. Der Erschossene hat angeblich Selbstmord verübt.

Budapest, 27. Mai. (Tel.) Auf dem Alt-Ofener Exerzierplatz plakte bei einer Sappentübung eine Bombe, wodurch zwei Soldaten getötet wurden, einer wurde verletzt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

A. London, 27. Mai. Offiziös wurde gestern nachmittag die Meldung dementiert, die „Daily Express“ bezüglich der Abtretung der Insel Cypern an England verbreitet. Ebenso wird die Nachricht dementiert, daß Lord Millner als türkischer Gouverneur nach Anatolien gehen sollte.

Nachträgliches zur Hochzeit im Kaiserhause.

Die Abreise des englischen Königspaares. Berlin, 27. Mai. Der König und die Königin von England nahmen nach der gestern gemeldeten Parade den Tee beim Kaiser und der Kaiserin im Schloß. Gegen 5.30 Uhr erfolgte die Abfahrt nach dem Lehrter Bahnhof. Der Kaiser und die Kaiserin geleiteten ihre hohen Gäste.

Im ersten Automobil hatten der Kaiser, der die Uniform seines württembergischen Dragoner-Regiments „Königin Olga“ trug, und der König in der Uniform seines 1. Garde-Dragoon-Regiments Platz genommen. Im zweiten Automobil fuhr die Kaiserin mit der Königin. Die Abfahrt vom Lehrter Bahnhof erfolgte um 5.35 Uhr über Blissingen nach London. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich vom Bahnhof nach dem Neuen Palais.

London, 28. Mai. (Privattele.) Das englische Königspaar wird heute abend um 7 Uhr von seiner Berliner Reise zurück erwartet. Zum Empfang werden der Prinz von Wales, der Herzog von Cornwall, die Gattin des deutschen Botschafters, Fürstin von Sigmund, Botschaftsrat von Kühmann und sonstiges Botschaftspersonal erscheinen. Die Kreuzer „Warrior“ und „Achilles“ sind nach Blissingen abgedampft, um die königliche Yacht durch die Nordsee zu begleiten.

Die Berliner Korrespondenten der hiesigen Zeitungen erklären einstimmig, daß die Reise des Königspaares einen großen Schritt dem Frieden entgegen bedeute und daß die deutsch-englische Annäherung einen wahren Erfolg erreicht habe.

Zum Regierungsjubiläum des Kaisers.

Berlin, 28. Mai. Wie der „Vokalanzeiger“ erfährt, werden die Hauptfeierlichkeiten am 16. Juni zum Regierungsjubiläum des Kaisers mit der Gratulation der Bundesfürsten einleiten. Am 6. Juni findet im Schloß Galathea statt. Am 8. Juni beginnt im Opernhause die Festvorstellung.

Berlin, 28. Mai. Als Festvorstellung zum Regierungsjubiläum des Kaisers gelangt am 16. Juni im königlichen Opernhause der dritte Akt von Richard Wagners „Walküre“ zur Aufführung.

Die neue französische Einkommensteuer.

Paris, 27. Mai. Der Finanzminister hat in der heutigen Abend Sitzung der Kammer einen Gesetzentwurf eingebracht, durch den eine progressive Steuer auf Einkommen von über 10 000 Frs. eingeführt wird. Die Besteuerung soll über 70 Millionen jährlich einbringen, durch die Annuitäten der für die nationale Verteidigung bestimmten Anleihe von einer Milliarde Francs gedeckt werden sollen. Die Steuer soll 1% auf Einkommen bis 50 000 Frs. und 2% auf Einkommen bis 100 000 Frs. sowie 3% auf Einkommen über 100 000 Frs. betragen.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Paris, 28. Mai. Der Generaldirektor der Orientbahnen in Konstantinopel, Kevonil, hat aus Gesundheitsrücksichten seine Stelle niedergelegt, ist jedoch auf Ersuchen des Verwaltungsrates in die Pariser Leitung der Bahn eingetreten. Zum Nachfolger Kevonils in Konstantinopel wurde der bisherige stellvertretende Direktor Nias ernannt.

Der Konflikt zwischen den Verbündeten.

Belgrad, 27. Mai. Gestern abend und bis spät nachts wurden Einberufungen an die Belgrader Rekruten des zweiten Aufgebots zur sofortigen Meldung beim Kommando übermittelt, was große Aufregung und Beunruhigung verursachte. Die ganze Nacht sind Truppen per Bahn gegen die Grenze abdirigiert worden.

Belgrad, 27. Mai. Die serbischen Truppen verlassen Monastir, um gegen Prilep und Köprülü vorzugehen, während die bulgarischen Truppen ihre Hauptmacht bei Ueskub konzentrieren. In Saloniki treffen zahlreiche flüchtige mohammedanische Bauern ein, welche erzählten, daß ihre Felder und Häuser teils von serbischen, teils von bulgarischen Truppen verwüstet worden seien.

Belgrad, 28. Mai. Hier ist alles vorbereitet. Alle militärischen Dispositionen sind getroffen. Neben dem dritten Aufgebots sind alle aus irgend welchen Gründen heurlaubenden Offiziere und Mannschaften einberufen. Hier herrscht allgemein der Wunsch nach sofortiger endgültiger Entscheidung mit Bulgarien.

Belgrad, 28. Mai. Die Stupjehina hat beschlossen, die Antwort des Ministerpräsidenten Pašić auf die Interpellation der Nationalisten und Jungradikalen über die serbisch-bulgarische Grenzfrage heute auf die Tagesordnung zu setzen. Den Mätern zufolge wird der Ministerpräsident in seinem heutigen Exposé darlegen, daß Bulgarien den Bündnisvertrag vom 13. März 1912 während des Krieges in mehrfacher Beziehung verletzt habe. Darnach könne der Forderung einer gerechten Verteilung des Gebietes unter die vier verbündeten Balkanstaaten nur durch eine Revision des serbisch-bulgarischen Vertrages entsprochen werden.

Saloniki, 27. Mai. Das bulgarische Hauptquartier in Serres hat den Obersten Tschilingorow beauftragt, sich mit seinem Stabe zur Abreise nach Serres bereit zu halten. Nur das noch anwesende bulgarische Bataillon soll bis auf weiteres in Saloniki verbleiben.

Sofia, 27. Mai. Wie unser Korrespondent mitteilt, hält man den Ausbruch des Krieges für unvermeidlich. Die bulgarische Regierung weiß, daß sie dabei das ganze Land hinter sich hat. Die Gefahr wächst von Stunde zu Stunde.

Sofia, 27. Mai. Nach einer „Temps“-Meldung von hier hat die Kriegspartei unter Führung des Generals Sawow derartig an Boden gewonnen, daß das Ministerium Gschow bedroht ist. Man spricht bereits von einer Einberufung des Jahrganges 1914, um auf alle Fälle für einen Waffengang mit Serbien gerüstet zu sein. Unter den Soldaten von Tschataldcha soll sich jedoch eine große Unzufriedenheit darüber bemerkbar machen, daß sie immer noch unter den Waffen gehalten und nicht in die Heimat entlassen werden.

P. C. Paris 28. Mai. (Meldung der Press-Centrale.) Der augenblicklich hier anwesende bulgarische Finanzminister Theodorow, gewährte dem Korrespondenten des „Parisien“ ein Interview. Aus dieser Unterredung geht hervor, daß die Lage zwischen den Balkanstaaten außerordentlich kritisch ist, und daß der Konflikt jeden Augenblick ausbrechen kann. Theodorow erklärte, daß an der bulgarischen Grenze 200 000 Serben und 80 000 Griechen zusammengezogen worden sind.

F. Konstantinopel, 28. Mai. (Privattele.) Einer fischen Belgrader Quelle zufolge ist demnächst ein griechisch-serbischer Ultimatum an Bulgarien zu erwarten, falls Bulgarien das strittige macedonische Gebiet nicht räumt. Bulgarien erklärte den Verbündeten, es werde die eroberten Gebiete lieber an die Türkei zurückgeben, als Monastir, Serres und Drama zu räumen.

A. London, 28. Mai. Die Balkankrisis hat den Höhepunkt erreicht. Die Bulgaren erklären, falls Serbien und Griechenland den Friedensvertrag morgen

nicht unterzeichnen sollte, würde Bulgarien und die Türkei ihn allein unterzeichnen. Das wäre dann das Ende des Balkanbundes. In hiesigen politischen Kreisen betrachtet man die Lage als sehr kritisch. Der Verkehr ist in Serbien für Privatpersonen vollständig stillgelegt.

Sofia, 28. Mai. Wie an zuständigen Stelle berichtet wird, haben die Griechen eingewilligt, in Verhandlungen über die Teilung der besetzten Gebiete ohne Hinzuziehung der serbischen Delegierten einzutreten. Als bulgarischer Delegierter wird Sarajoff nach Athen entsandt. Es verlautet, daß der serbische Ministerpräsident nach Sofia kommen werde, um über die Teilung der strittigen Gebiete mit dem bulgarischen Ministerpräsidenten persönlich zu verhandeln.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 Pf. für Porto-Ausgaben beigefügt werden.)

131209 J. E. Keine Ausgleichungspflicht hinsichtlich notwendiger Unterhaltsleistungen, zu denen auch angemessene Kleidung gehört. Die Kosten der Trauung und der Hochzeitsfeier fallen weder unter den Begriff der ausgleichungspflichtigen Ausstattung noch der Ansteuer, denn es handelt sich dabei nicht um eine Zuwendung an das Kind, sondern um eine Aufwendung im Interesse der Familie. Dazu kommt noch in Ihrem Fall der gravierende Umstand, daß der erhebliche Rest des Mahles im Besitz der elterlichen Haushaltung blieb. (700)

M. Sch. in P. Mit dem Verlauf eines Jahres nach Anzeige des Fiskus bei der Polizeibehörde erwirbt der Finder das Eigentum an der Fundsache, wenn bis dahin ein Empfangsberechtigter nicht gemeldet hat. Bei Sachen unter drei Mark Wert läuft die einjährige Frist vom Fund an. (702)

R. M. in C. Das Einkommen aus Kapitalvermögen (Zinsen, Renten) unterliegt der Einkommensteuer, das Kapitalvermögen selbst der Vermögenssteuer. (704a, 715)

F. J. in B. Der Handlungsgeselle hat beim Mangel ein (schriftliches oder mündliches) anderweitiges Kündigungsvereinbarung. Anspruch auf die Kündigung auf den Schluß des Kalendervierteljahres bei Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Wochen. (706)

S. 50. Bei Vornahme von Reparaturen oder Einrichtungen hat der Vermieter auf den Mieter die weitgehendste Rücksicht zu nehmen. Er muß sie namentlich in der Zeit ausführen, die dem Mieter den vertragsmäßigen Gebrauch am wenigsten stört. Notwendige Reparaturen und Einrichtungen hat der Mieter sich gefallen zu lassen. Der Mieter kann bei Aufhebung oder Beschränkung des Gebrauchs gänzliche oder teilweise Befreiung vom Mietzins beanspruchen, sogar nach Ablauf einer dem Vermieter zur Vornahme der Reparaturen gelehnten angemessenen Frist die Aufhebung des Vertrags verlangen. (708)

Th. B. hier: In den unauflösbaren Sachen des Mieters hat der Vermieter kein Pfandrecht, diese dürfen dem Mieter auch nicht zurückgehalten werden. Rückengerecht ist Kompetenz, soweit es zur Erhaltung eines angemessenen Haushalts erforderlich ist. Der Vermieter wird daher in Ihrem Fall die durch die unzulässige Zurückhaltung der Kompetenz entstandenen Mehrkosten des Umzugs zu zahlen haben. (712)

M. A. F. — A.: Die mitgeteilten geschäftlichen Bezeichnungen sind zulässig, eine polizeiliche Beanstandung kann bei der Gewerbesteuer nicht erhoben werden. (714)

J. H. in H.: Der Aufenthalt Ihres Schuldners im Ausland ändert an dem Lauf der Verjährung nichts. Sie müssen nach einem Erkenntnis Ihres Schuldners trachten oder die Sache widrigenfalls im Wege öffentlicher Zustellung einlagern. Mit der Annahme der Verjährung auf Juni befinden Sie sich im Irrtum, die Verjährung der Warenschuld tritt erst am Schluß des Jahres ein. (719)

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 27. Mai 3,60 m u. 26. Mai 3,57 m. Schaffhausen, 28. Mai Morgens 6 Uhr 1,97 m (27. Mai 1,95 m) Aehl, 28. Mai Morgens 6 Uhr 2,80 m (27. Mai 2,81 m). Mannheim, 28. Mai Morgens 6 Uhr 4,27 m (27. Mai 4,31 m). Mannheim, 28. Mai Morgens 6 Uhr 3,50 m (27. Mai 3,56).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Mittwoch, den 28. Mai: Jugendbildungsver. 6 1/2 Uhr Hauptversammlung. Rathaus, Zimmer 61. L. Karlsruh. Kynologenklub. 9 Uhr Monatsversammlung im Landsmeh. Wandvolleyballklub. 8 1/2 Uhr Probe für Aktive im Palmengarten. Pianomagazin H. Maurer, Friedrichspt. 5. 5 U. Welt-Blatt-Vorträge. Pfälzerwaldverein. 9 Uhr Monatsversammlung. 4 Jahreszeiten. Stadtgarten. 8 Uhr Konzert der Feldartilleriekapelle 14. Stenogr.-Verein Stolze-Schren. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im gold. Adler. Turngemeinde. 5 U. Knaben, Zentralfturn. 8 1/2 U. Damen, Götze. Turngesellschaft. 8 1/2 U. Festsch. Schullfr. Frauen. Schillerstr. 6 1/2 U. Knab.

Für Kavaliere!

Neueinführung: **Salem Gold No. 5** in Metallkartons. 20 Stück M 1.— Orient-Tabak- u. Cigarettenfabrik „Yenidze“, Dresden. Inh. Hugo Zietz. **Trustfrei!**

Wasch-Anzüge zu 1.65 2.40 2.80 3.40 4.35 5.65 **Wasch-Blusen und Hosen, garantiert waschecht.** Kaiserstr. 115 Ecke Adlerstrasse. **Dreyfuss** Rabatmarken. Teleph 2556.

Flechten Riteffer, Fiedeln, Sommerstrassen, Metzle empfehlen Dr. Ruhn's Glaserin-Schweffel-Wilch-Seife, 80 und 50, Creme 1.—, Franz Ruhn, Kronen-Parf., Nürnberg. Hier: Fern. Bieler, Parf., Kaiserstr. 223.

Volksschauspiel Oetigheim bei Rastatt (i. Baden).

Wilhelm Tell

von Friedrich von Schiller.

Aufführung: Jeden Sonntag vom 25. Mai bis 5. Oktober, ferner am 9. Juli, 15. u. 27. August, auf großartiger Naturbühne im Walde. Zuschauerraum mit 3500 Sitz- und 500 Stehplätzen, gegen alle Witterungseinflüsse geschützt.

Anfang 1/3 Uhr, Ende 1/7 Uhr.

Preise der Plätze: Stehplatz 50 Pf., Sitzplatz 1 Mk., 2 u. 3 Mk., nebst einigen Logenplätzen zu 5 Mk. u. 10 Mk.

Beste Zugverbindung für Hin- und Rückfahrt: ab Karlsruhe 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 1⁴⁵ Uhr, für Rastatt ab Oetigheim 7⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ Uhr.

Vorverkauf: Oetigheim: Theaterbureau, Tel. 61, Rastatt, Karlsruhe: Verdersche Buchhandlung, Tel. 1286, Zeitungskiosk beim Hotel Germania, Tel. 600, Zeitungskiosk beim Mühlbühlertor.

Mannheim: Gedelche Hofmusikalienhandlung, Tel. 1033, Wetzlar: D. Rieders Buch- u. Musikalienhandl., Tel. 193, Bruchsal: Reilbach, Friseur, beim Bahnhof, Durlach: Sprachlehrer Dreans, Bismarckstr. 15, Ettlingen: Schneider, Restauration Nagel, Rastatt: Buchhandlung Eger, Gaggenau: E. Kraus, Buchbinderei und Papierhandlung, P. Baden: Reifenschein P. B. Schmid-Rauh, Tel. 140, Röh, zu den 3 Eichen (Baden West), Sträßburg: Stärmer, Lotteriegeldgeschäft, Langenstraße, Freiburg: Literar. Anstalt.

In den auswärtigen Vorverkaufsstellen wird ein kleiner Zuschlag erhoben.

Ausführlicher Prospekt mit schönen Ansichten, Programme und Zeitungen bei den größeren Vorverkaufsstellen und an der Theaterkasse erhältlich. 3689a.4.2

Künstl. ausgeführte Reklamemarken an gros von Geschwister Moos in Karlsruhe und an der Theaterkasse bezüchbar.

Rennen des Strahburger Reiter-Vereins

am Sonntag, den 18. u. 25. Mai u. 1. Juni 1913

2⁰⁰ Uhr nachmittags auf den Altwiesen bei der grünen Warte.

15000 Mark Geldpreise
2000 Mark für Ehrenpreise

Preise der Plätze: 1. Platz 4 Mk., 2. Platz 2 Mk., 3. Platz 50 Pf.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf in den Zigarrengeschäften Beyer, Cuhler, Kanter, im Allg. Offizier-Kasino, sowie im Hotel zur Stadt Paris und Hotel Neues Haus erhältlich. 3689a.4.2

Öffentlicher Totalisator im Betrieb.

Für Touristen!

Wer billige und vergünstigte Touren nach dem Schwarzwald in angenehmer Gesellschaft machen will, schreibe sich dem

Gesellschafts-Club „Othello“

an. Nächste Tour: Sonntag, den 1. Juni ds. Jrs. 8839
Wildbad-Forbach.

Näheres durch den 1. Vorstand: Werderstraße 6, 3. Stod.

Makulaturpapier

ganze, nur saubere Zeitungen gibt billig ab.
Verlag der „Badischen Presse“

Residenz-Theater

Waldstrasse Nr. 30.

Vornehmstes und elegantestes Unternehmen am Platze, eigens zu diesem Zwecke erbaut.

An Nachmittagen und Vorabenden
Rendezvous der Gesellschaft.

Vom Mittwoch, den 28. bis einschließlich
Freitag, den 30. Mai 1913

Das Abenteuer der Lady Glane

Nach dem gleichnamigen Roman im „Berliner Tagblatt“.

In den Hauptrollen:
Wanda Treumann
die berühmte Film-Diva
Vigo Larsen
der geniale Regisseur. 8819

Feuilletonistische Beschreibung von Dr. Arthur Kohlmann, Berlin, sind an der Kasse zu haben.

Musikalisch illustriert durch
erstklassiges Künstlerorchester

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch abends 7/9 Uhr: Vereins-Abend im Gold. Adler, Karlsruhe, Friedrichstr. Um zahlreiches Erscheinen bitten Der Vorstand.

Mandoline-Klub Karlsruhe

MKK 1903

Heute abend halb 9 Uhr: Probe.
Lokal: „Palmengarten“, Herrenstraße 34a.

I. Karlsruher Kynologenklub

Unter dem Protektorat F. R. S. der Großherzogin Luise von Baden.

Mittwoch den 28. Mai 1913, abends 9 Uhr: Monats-Berammlung im Lokal „Lands-Necht“.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Gäste willkommen. Der Vorstand.
NB. Besichtigung von Gebrauchsgegenständen.

Pfälzerwald-Verein (e. V.) Ortsgruppe Karlsruhe.

Heute Mittwoch, den 28. Mai, abends 9 Uhr: Monats-Berammlung im Lokal „Bier Jahreszeiten“, Hebelstraße.

Tages-Ordnung:
1. Festsetzung der nächsten Wanderung (Zusammenkunft aller Ortsgruppen in Homburg).
2. Verkauf der Festzeichen für Homburg.
3. Verschiedenes.
Gäste willkommen.
„Mit Baldheil“.

8818 Der Vorstand.

Cercle français.

Dames et Messieurs désirants s'exercer dans la langue française sont invités aux séances qui ont lieu chaque vendredi soir à 8 heures et demie. 5653

Goldener Adler,

14.7 Karl-Friedrichstraße 12.

Bucherer

empfiehlt in seinen sämtlichen Filialen

Marmelade

gem., offen Pfund 25 S
5 Pf. - Eimer 1.25
10 Pf. - Eimer 2.20
25 Pf. - Eimer 4.75

Apfel-Gelee

nur mit Zucker verfeinertes Kunstgelee, Pfund 40 S

Erdbeer

Spezial-Confiture Pfund 60 S

gem. Aprikosen
Marmelade mit Stücken vorzüglich, Pfund 45 S

Bucherer

Lager und Kontor
Zähringerstr. 42/44
Telephon 392.

Sauberes komplettes Best billig zu verkaufen. 319348.2.3
Dirichstraße 12, 5. St., 3. Stod.

Rucksäcke

für Erwachsene u. Kinder
Rucksackstützen
schafft Luft zwischen Rücken und Rucksack. 8789.6.2

Reisekoffer Reisetaschen Gamaschen. Kofferhaus

Geschw. Lämmler, 51 Kronenstr. 51
Mitglied d. Rabattparvereins. Tel. 1451.

Odeon-Haus,

G. m. b. H.
Karlsruhe i. B.,
Kaiserstr. 187
Telephon 831.

Größtes Spezial-Geschäft Süddeutschlands.
Beste u. billigste Bezugsquelle von 6481
Musikinstrumenten aller Art.

Höchste Preise!

für getragene Kleider, Schuhe u. i. w. zahl!

Friedberg, Althändler,
Markgrafenstraße 17,
Postkarte genügt. 819106.2.2

Paul Bühler

Karlsruhe, Amalienstr. 71
am Kaiserplatz. Telephon 2476

Ich zahle

höchste Preise für abgelegte Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Möbel u. Bekleidung, Handb., Gef. Off. erb. J. Glotzer, Markgrafenstr. 3.

Brantleute

kaufen Möbel, Betten, Polsterwaren deutlich billig und gut bei Heinrich Karrer, Stadtheil Mühlburg, Mühlbühlstr. 19, 2667 Telephon Nr. 1659.

Komplette Einrichtungen in vier Stockwerken. Franks-lieferung auch nach auswärtig.

Bildschön

macht ein zartes, reines Gesicht, raffig, jugendlich, Aussehen u. weißer, schöner Teint. Alles dies erzeugt

Stechenpferd-Seife

(die beste Milkenmilch-Seife)
à Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht Dada-Cream
welcher rote u. rissige Haut weiß u. sammetweich macht. Tube 50 Pf. bei G. Roth, Hofdr., Herrenstraße 26/28, G. Bieler, Kaiserstraße Nr. 223, Otto Köhler, Karlstraße Nr. 74, W. Baum, Werderstraße Nr. 27, Jul. Dehn, Badstr., Zähringerstraße, Emil Dettig, Kaiserstraße Nr. 11, W. Fiedering, Amalienstraße 19, Th. Walz, Kurdenstraße Nr. 17, G. Ellinger, Sophienstraße, Hans Reichard, Werderplatz Nr. 44, Ludw. Bühler, Ludw.straße Nr. 12, W. Hager, Kaiserstraße Nr. 61, sowie in allen Apotheken, 2827a in Gröningen: Hans Joseph, in Gröningen: Fr. Weiger-Sinner, in Mühlburg: Strauß-Dragerie, in Durlach: Einhorn-Apothek.

!! Aufgepaßt !!

Wer abgelegte Kleider hat und möchte sie gern verkaufen, Der schreibe mir eine Reichspostkarte, Dann komme ich schnell gelaufen; Ich zahle einen hohen Preis, Daß jeder kann bestehn, 317783
Wer die Adresse nicht weiß, Der kann sie unten seh'n! 12.5
K. Maler, Markgrafenstraße 16.

Herren- und Damen-Konfektion.

Anzüge nach Maß, Manufaktur- und Bekleidungs- aller Art liefert reelle Firma gegen monatl.

Ratenzahlungen.

Rein Abzahlungs-Geschäft. Diskret billigh. Offerten unter 8055 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Stadtgarten.

Heute Mittwoch, den 28. Mai, abends 8 Uhr.

Militär-Konzert

mit billigen Eintrittspreisen
ausgeführt von der Kapelle des Feld-Art.-Regiments „Großherzog“ (i. Bad.) Nr. 14.
Leitung: Maj. Musikmeister A. Graunau.
Eintritt: { Inhaber v. Stadtgarten-Jahres- 10
{ Karten u. von Kartenbesitzer 20
{ Sonstige Personen . . . 20
Program 10 S 8823

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechnen nur zum einmaligen Eintritt.

Arbeiter-Diskussionsklub.

Donnerstag, 29. Mai, abds. 1/9 Uhr, i. Reformrestaurant, Kaiserstr. 56.

Vortragsabend

Redner: Herr Professor Dr. Broda aus Paris. 8798
Thema: Die vereinigten Staaten der Erde. Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Licht-Spiele

Karlsruhe
Herrenstr. Nr. 9
Karlsruhe
Herrenstr. Nr. 11

Seit kurzem anerkannt leistungsfähigstes Etablissement am Platze
Moderne Einrichtung. Bequeme Stuhlung.

Vom 28. bis inkl. 30. or.
Ein Weltstadt-Programm allerersten Ranges

Nur Sensationen ohne Gleichen

Zwei 3-Akter

außer den übrigen 1-Aktern.

Die Augen der Liebe.

Ein Schauspiel mit einer kaum je zuvor erreichten Popularität.
2 Akte II. 2 Akte

Zuma.

Der interessanteste Film des Jahres als dramatisches Lebensbild in 2 Akten. 8837

Wer ist die Schuldige.

Roman in 2 Kapiteln mit höchst klarer lebenswahrer Handlung. Glänzendste Ausstattung. — Vollendetste Darstellung.

An Aktualitäten humoristischer Naturaufnahmen und Komödien

Nur vom Besten das Beste.

Man beachte unsere Abonnementspreise.

Große Spezial-Ausstellung in Rohrmöbel

für Zimmer, Veranda und Diele.

Feine Beddigrößen . . . Mk. 8.50, 10.50, 12.— bis 28.—
Feine Rohrstühle . . . Mk. 8.75, 11.—, 12.50 bis 22.—
Ganze Garnituren, bestehend aus 2 Stühlen, 1 Bank u. Tisch, zu Mk. 55.—, 65.—, 80.— bis 120.—

Ruhestühle, Chaiselongue.

Gartenmöbel

Stühle, zusammenklappbar, mit Armlehne, aus Buchenholz Mk. 3.50 und 4.50
Tische Mk. 5.50 und 6.50
Ganze Garnituren, bestehend aus 2 Stühlen, 1 Tisch und 1 Bank, natur, weiß oder rot lackiert, Mk. 22.—, 25.50 bis 30.—
Nur gute Qualitäten. 8843

J. Heß, Kaiserstr. 123

Spezialhaus für Kinderwagen u. Korbwaren.
Versand franko. Katalog gratis.

Selten. Gelegenheitskauf.

Nur einige Tage, so lange Vorrat:
Herrenschnur 4.—, 4.50 u. 5.—
Damenschnur 4.—, 4.75 u. 5.—
Kinderschnur b. Gr. 35 2.50, 3.—
1913999 Marienstr. 16, 2. St.

Herde! Herde!

Emaill. u. lackiert, mit Garantie gebrauchtes Gebraucht. 116795.27.20
Emaill. u. lackiert, mit Garantie gebrauchtes Gebraucht. 116795.27.20
Emaill. u. lackiert, mit Garantie gebrauchtes Gebraucht. 116795.27.20
Emaill. u. lackiert, mit Garantie gebrauchtes Gebraucht. 116795.27.20
Emaill. u. lackiert, mit Garantie gebrauchtes Gebraucht. 116795.27.20

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter. Berlin, 27. Mai. Draußen lacht die Maiensonne, und alle Beteiligten fällt es schwer, die Schritte zum Reichstag zu lenken, selbst da man weiß, daß dort Kühle herrschen und die Sonnenhitze nicht durch die Mauern dringt.

Der Präsident beglückwünscht nunmehr die Mitglieder zur Rückkehr aus den Pfingstferien und teilt mit, daß er dem badischen Großherzog zur Rettung von dem Mannheimer Attentat, dem Kaiserpaare und der Prinzessin zur Hochzeit, dem Kronprinzen zum Geburtstag gratuliert habe.

Eine Petition um Erhöhung der Offizierspensionen wird als Material überwiesen. Dann findet eine Reihe von Arbeitersekretären Gelegenheit, bei einer Petition um Errichtung eines Reichs-Einigungsamtes über Arbeiterfragen, über Fortschritte der modernen Sozialpolitik zu reden, bis man schließlich diese Petition zur Berücksichtigung überweist.

In langer Reihe werden dann die Petitionen erledigt, zu denen Vorermeldungen nicht vorliegen. Und gar bald hat man genug mit der ersten Tagung. Nach kaum dreihündiger Sitzung verlassen die Volksvertreter den Saal, der sie morgen zur Beratung der sozialdemokratischen Interpellation über die für Elsaß-Lothringen in Aussicht genommenen Ausnahmegerichte wieder sieht.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.) Berlin, 27. Mai. Im Verlaufe der gestrigen Sitzung folgten weiter

Petitionen.

Eine Petition betreffend Aenderung des § 24,3 des Offizierspensionsgesetzes wird nach längerer Debatte unter Ablehnung sonstiger Anträge gemäß dem Antrage der Kommission der Regierung als Material überwiesen.

Abg. Giebel (Soz.): Nicht weniger als die Beamten, haben die Privatangestellten und Arbeiter das Bedürfnis, das Existenz-Minimum zu erhöhen. Die Erhöhung der pfändbaren Summe der Löhne und der Gehälter ist notwendig. Wir beantragen deshalb, die Petition zur Berücksichtigung zu überweisen.

Abg. Chryzant (Zentr.): Wollen wir den Mittelstand schützen, so müssen wir es bei dem jetzigen Zustand belassen.

Abg. Marquart (Natlib.): Die gesetzlichen Bestimmungen über die Pfändbarkeit des Einkommens sind dahin abzuändern, daß bei Privatangestellten und Arbeitern, ebenso wie bei den Beamten, nur ein Teil des 1500 Mark übersteigenden Einkommens der Pfändung unterworfen werden kann.

Abg. Dr. Haas-Karlsruhe (Vpt.): Das Pflichtgefühl der Schuldner den Gläubigern gegenüber ist oft sehr schwach entwickelt. Für manchen beginnt erst das rechte Glück mit dem Offenbarungseid. Aber daß man heute noch mit 1500 Mark eine Familie ernähren könnte, ist zweifellos ausgeschlossen.

Aus der Kammer. A. Rom, 27. Mai. (Tel.) Heute sollte in der Kammer die Diskussion über den bekannten Stenbal bei dem Bau des Justizpalastes wieder aufgenommen werden. Da aber der Vizepräsident erklärt hatte, daß einige Dokumente, die sich in den Händen der Justizbehörden befinden, nicht veröffentlicht werden könnten, haben sich die Sozialisten gegen die heutige Diskussion erklärt.

Belgien. Von der Juderkonvention. Brüssel, 27. Mai. (Tel.) Die ständige Kommission der internationalen Juderkonvention hat heute ihre Arbeit fortgesetzt.

Stalinen. Aus der Kammer. A. Rom, 27. Mai. (Tel.) Heute sollte in der Kammer die Diskussion über den bekannten Stenbal bei dem Bau des Justizpalastes wieder aufgenommen werden.

Stalinen. Aus der Kammer. A. Rom, 27. Mai. (Tel.) Heute sollte in der Kammer die Diskussion über den bekannten Stenbal bei dem Bau des Justizpalastes wieder aufgenommen werden.

Stalinen. Aus der Kammer. A. Rom, 27. Mai. (Tel.) Heute sollte in der Kammer die Diskussion über den bekannten Stenbal bei dem Bau des Justizpalastes wieder aufgenommen werden.

Hierauf verlegt sich das Haus auf Mittwoch 2 1/2 Uhr. Sozialdemokratische Interpellation betreffend Elsaß-Lothringen, zweite Lesung des Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes. Schluß 5 1/2 Uhr.

Berlin, 28. Mai. Die „Tägl. Rundsch.“ schreibt: „Gegen Ende der gestrigen Reichstags-Sitzung verläutet, daß die Verhandlungen der sozialdemokratischen Interpellation wegen des Ausnahmegerichtes für Elsaß-Lothringen, die an erster Stelle der heutigen Tagesordnung stehen, bis zum Ende dieser Woche verschoben würden.“

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 27. Mai. (Tel.) Der Staatssekretär des Reichskolonialamtes, Dr. Solf, hat sich heute abend auf einige Tage nach Posen und Westpreußen begeben, um sich über die Verhältnisse der kleinbäuerlichen Stellung und des Genossenschaftsverhältnisses selbst näher zu unterrichten.

Berlin, 27. Mai. (Tel.) Zu Ehren der argentinischen Sondermission gab gestern in Vertretung des von Berlin abwesenden Feldmarschalls Freiherrn v. d. Goltz dessen Sohn, Major v. d. Goltz, ein Diner.

Kotes Kreuz-Jubiläum.

Berlin, 27. Mai. (Tel.) Zur Feier des fünfundsamzigjährigen Bestehens des Deutschen Frauenvereins vom Roten Kreuz für die Kolonien fand heute mittag im Herrenhaus eine Feststiftung statt.

Den Vorhitz führte die Leiterin des Gesamtverbandes des Vereins, Frau Staatssekretär von Stephan. Die Landesverbände des Vereins aus dem ganzen Reich hatten Delegierte gesandt. Für Bayern war u. a. die Prinzessin Elisabeth zu Hohenlohe-Schillingsfürth erschienen, für Baden die Gattin des Ministers Düffner, für Württemberg Frau von Gröninger.

Die reichsländische Besoldungsvorlage bewilligt.

Strasbourg, 27. Mai. (Tel.) Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer stand die Besoldungsvorlage. Der Berichterstatter Bregly (Zentr.) teilte mit, daß in der Kommission ein Kompromiß zustande gekommen sei, um den mittleren und unteren Beamten die wesentlichen Vorteile zu sichern, die der Entwurf bietet.

In letzter Stunde brachte die Lothringer Gruppe und einige Zentrumsgesandnete einige Abänderungsanträge ein, die eine Herabsetzung der höchsten Gehälter forderten. Nach längerer sehr lebhafter Debatte wurden diese Anträge abgelehnt und Solfann das Gesetz mit 34 Stimmen angenommen.

Stalinen.

A. Rom, 27. Mai. (Tel.) Heute sollte in der Kammer die Diskussion über den bekannten Stenbal bei dem Bau des Justizpalastes wieder aufgenommen werden. Da aber der Vizepräsident erklärt hatte, daß einige Dokumente, die sich in den Händen der Justizbehörden befinden, nicht veröffentlicht werden könnten, haben sich die Sozialisten gegen die heutige Diskussion erklärt.

Ministerpräsident Giolitti erklärte, daß diejenigen Dokumente, die in den Händen der Justizbehörden sich befinden, nicht veröffentlicht werden könnten, da sonst der Kammer das Recht zugestanden würde, in die Befugnisse der Justizbehörden einzugreifen.

Belgien.

Brüssel, 27. Mai. (Tel.) Die ständige Kommission der internationalen Juderkonvention hat heute ihre Arbeit fortgesetzt. Aus den Erklärungen, die die englischen Delegierten gegeben haben, geht hervor, daß England die Absicht habe, die Vereinbarung der Juderkonvention auch fernerhin anzuwenden, und daß es sich engagieren würde, wenn es gezwungen wäre, seine Ansicht zu ändern, von dieser Absicht den interessierten Mächten sechs Monate im voraus Kenntnis zu geben.

Es scheint, daß Holland von England gewisse Konzessionen erlangt hat, über die die Delegierten der einzelnen Länder Instruktionen von ihren Regierungen einholen.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 3. Mai 1913 gnädigt bemogen gefunden, den nachgenannten Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr Weingarten: Landwirt Karl Hartmann, Maurer Christian Gölz, Polizeidiener Joseph Balduf und Landwirt Karl Ludwig Reuter das Ehrenzeichen für 40jährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehr zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 13. Mai 1913 gnädigt bemogen gefunden, den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr Mühlheim: Bürstenmacher Leopold Gölz und Frachtfuhrmann Georg Friedrich Kallmann das Ehrenzeichen für 40jährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehr zu verleihen.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unter dem 24. Mai 1913 den Justizrat August Spieß aus Schwellingen beim Notariat Schwellingen etatmäßig angestellt. Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 21. Mai 1913 wurde Eisenbahnassistent Max Stein in Wannheim zum Eisenbahnsekretär ernannt.

17. Delegiertentag der Vereinigung deutscher Hebammen.

Karlsruhe, 28. Mai. In den Tagen vom 26. bis 29. Mai finden hier die Verhandlungen des 17. Delegiertentages der Vereinigung deutscher Hebammen statt. Die Tagung wurde, wie bereits kurz gemeldet, eingeleitet durch eine Mitgliederversammlung, in welcher die Berichterstattung über interne Vereinsangelegenheiten erfolgte.

Der Eintritt in die Verhandlungen am Dienstag vormittag fand eine Eröffnungsfeier statt, in welcher der Ehrenvorsitzende des Badischen Hebammenlandesverbandes Dr. Jm die aus allen Teilen Deutschlands Erschienenen begrüßte, das warme Interesse der Großherzogin Luise an den Bestrebungen der Hebammen zum Ausdruck brachte und die Absendung von Jubiläumsgestecken an die Großherzogin Luise und die Kaiserin vorschlug.

Sodann erstattete die Vorsitzende der Vereinigung Frau Gebauer aus Berlin eine Jahresübersicht und teilte mit, daß 450 Hebammenvereine mit 20 946 Mitgliedern und 951 Einzelmitglieder (zusammen 21 000) der Vereinigung angehören. Nach kurzen Mitteilungen über den Kasstand verschiedener Wohlfahrtsklassen dankte die Vorsitzende für das Wohlwollen, das Behörden und Ärzte den Bestrebungen der Vereinigung entgegenbringen.

Sodann referierte Geh. Obermedizinalrat Dr. Hauser in Karlsruhe über das badische Hebammenwesen. Er ging ein auf die günstigen Resultate der Ausbildung und Fortbildung der Hebammen in Baden, deren es am 31. Dezember 1912 insgesamt 2956 waren. Somit kommt eine Hebamme auf 915 Einwohner; mit dieser Zahl steht Baden an der Spitze unter den Süddeutschen Staaten.

Die weiteren Verhandlungen, die sich auf den gestrigen Tag erstreckten, berührten eine Reihe Ständesfragen, so die einheitliche Ausgestaltung des deutschen Hebammenwesens in wissenschaftlicher Beziehung und die Fortbildungsbestrebungen der deutschen Hebammen.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

7. Mai: Eugen Seig von hier, Kaufmann hier, mit Irma Hesperer von hier; Nikolaus Paul von Rapsweier, Kutscher hier, mit Elisabeth Debatin von Neudorf; Dr. Alfred Jagener von Trübs, Amtmann hier, mit Sofie Sinner von Söding; Wilhelm Käß von Eppingen, Kaufmann hier, mit Karoline Wohlgemuth von hier; Edmund Freig von hier, Fortstallbesitzer in Pforzheim, mit Frieda Frieder von hier.

22. Mai: Klara, Vater Arnold Schap, Kaufmann. 25. Mai: Maria Elisabeth, Vater Herm. Schöffler, Bleicher.

26. Mai: Alice Maspéro, Ehefrau des Musiklehrers Angelo Maspéro, alt 28 Jahre. — 27. Mai: Ena, Tochter des Weibgerbers Otto Förster, alt 3 Jahre.

Beerigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener.

Mittwoch, den 28. Mai 1913. 10 Uhr: Bertha Schäfer, Fr. Roberts-Witwe, Kaiserstraße 126 III. — 4 Uhr: Karoline Herzg, Privatiers-Witwe, Hirschstraße 72. — 7 1/2 Uhr: Wilhelm Hartmann, Kaufmann, Georgriedrichstraße 18.

Verwilt und Verbauungsstörungen stehen oft in engem Zusammenhang, da die geschwächten Magen und Darmtraktoren die Tätigkeit der Verdauungsorgane ungünstig beeinflussen und außer diesen Beschwerden meist auch noch Appetitangel besteht. Nervösen Leuten wird infolgedessen eine schmackhafte, abmehlungsreiche, gleichzeitig auch ernährnde und leicht verdauliche Kost willkommen sein, die sie ihnen die Anwendung von „A u f e k e“ zu bieten vermögen. „A u f e k e“ kann, wie aus dem „A u f e k e“-Kochbüchlein ersichtlich, in den täglichen Speisen gereicht werden, deren Geschmack durch diesen Zusatz nur noch gewinnt.

Ratten

Deutsche DARYSZ VIRUS Gesellschaft, Berlin, Blöowstr. 19. und Bad. Hebenaustr., Rothwell a. P.

Geschäftliche Mitteilungen.

„Eines ist nicht für alle!“ Manche Hausfrau glaubt, daß die uterale belarnten und beliebten Muggis Suppen alle auf gleiche Weise nützlich werden können. Das trifft jedoch nicht zu. Die Zubereitung von Muggis Suppen ist zwar sehr einfach, aber für jede der 43 Sorten natürlich nicht die gleiche. Es sind nur Kleinigkeiten (längere oder kürzere Kochzeit, mehr oder weniger Wasser u. s. w.), dabei besonders zu beachten. Denn aber könneten Muggis Suppen auch wirklich nützlich sein. Sie ermöglichen der Hausfrau billig, schnell und gut zu kochen.

Laxin-Konfekt. Beliebtestes Mittel zur Regelung des Stuhlganges und Verhütung von Verstopfung für Erwachsene und Kinder. Höchster Wohlgeschmack, milde, sichere Wirkung, ärztlich glänzend begutachtet und empfohlen. Dose (20 Fruchtkonfitüren) Mk. 1.20. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich LAXIN-KONFEKT.

Vertical text on the left edge of the page, including 'n.', 'nd 8 Uhr', 'ert', 'preisen', 'des', 'berzog', 'ranau', 'en-Jahres', 'iten 10', '20', '8825', 'ntritt', 'b.', 'iferstr. 56', '8798', 'kommen', 'stand', 'he', 'SP.', '1', 'tze', 'ES', 'ild', '87', 'ng.', 'en', 'el', '50', '50', 'nd', 'rb', '43', 'n.', 'n. D.', 'frena', '3.27.20', 'rance)', '3.', 'hden', 'an', '1. E.'.

Vertical text on the right edge of the page, including '8413a', 'und Mäuse sterben ausserhalb ihrer Schutzwinkel nach dem Gebrauch von DARYSZ VIRUS. Im PASTEUR-INSTITUT, Paris, entdeckt. — Andreas Tzschorn und Menschen ungeschädlich. — 1 Tube M. 2.—, bei mindestens 3 Tuben M. 1.75. Für grössere Anwendungen in Säugl. Form. — und Bad. Hebenaustr., Rothwell a. P.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben, guten Mann, unseren unvergesslichen, treubesorgten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Hoffer

Maurermeister

nach kurzer, mit Geduld ertragener Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, gestern abend 6 1/2 Uhr, im Alter von nahezu 68 Jahren, durch einen sanften Tod zu sich zu rufen.

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen: Sofie Hoffer, geb. Fischer.

Karlsruhe-Beiertheim, den 28. Mai 1913.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 29. Mai, abends 6 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Gebhardstr. 62, aus statt.

Spezial-Abteilung für Trauer!

Denkbar größte Auswahl in

Trauerkleidern

mit und ohne Crêpe,

Blousen, Kostümröcke, Unterröcke u. Morgenröcke, Trauerhüte u. Crêpe-Schleier.

Allerschnellste Bedienung; Ablieferung prompt.

E. Neu Nachf.

Teleph. 425.

Teleph. 425.

Größtes Spezialhaus am Platze. 2664*

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 29. Mai l. Js., und den folgenden Tag, werden vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend Stephanienstraße Nr. 98 (Pfriündnerhaus) nachgezeichnete Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

Herren- und Frauenkleider, Weißzeug, Bettwerk, Koffhaare- und Segrasmatrasen, Kanapes, Kommode, Chiffonniers, Pfeilerschränke, Nachttische, sowie verschiedene Tische, ein- und zweistöckige Schränke, Stühle, Fauteuils, Bettladen mit und ohne Kiste, altes Eisen und sonst verschiedener Hausrat, wozu Kaufliebhaber einladet

M. Wirnser, Ortsgerichtsvorsitzender.

Farberer im Haushalt mit Braunschen Farben! Millionenfach bewährt! 1 Bluse kostet 10 Pf. 1 Kleid kostet 75 Pf. bis 4 Paar Gardinen kosten 10 Pf. wie neu aufzufärben. Ausdrücklich fordern wir Braunschen Farben in Päckchen mit Schleifen-Schulmarke.

Trotz der hohen Schweinepreise offeriere ich solange der Vorrat reicht la frisch gefalz., tierärztl. unterf., faub. Schweinekleinfleisch (besteh. aus Fleisch, Köpfen, Ohren, Schnauzen, Pfoten pp.) bei Abnahme von nicht unter 30 Pfd. mit 25 Pfa. per Pfd. Postfakti enth. 9 Pfd. 2.70 Mk. Alles ab hier p. Nachnahme. Richtige fallendes retour. J. M. Carstens, Altona 5. 2478a



Dr. Gentner's Nigrin

ist jetzt nur in der besten Qualität

Möbelstoffe, Moquettes Dekorationsstoffe nebst passenden Teppichen

in modernsten Farbenzusammenstellungen — von einfachen bis zu den feinsten Qualitäten

Dreyfuss & Siegel

Grossh. Hoflieferanten.

Die Städt. Brockenlammlung

Bahnhofstraße 32, Hinterhaus nimmt für die Bedürfnisse der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinderkleider, Wäsche, Stiefel etc. entgegen.

Hebamme

I. Klasse 8472a Frau Margot, Genf, Rue du Rhône 23 nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf

Geld

Suchende sollten keinen Vorstoß bezahlen, sondern von mir Offerte verlangen. Offert. unt. Nr. 84700 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat.

Offenblatt MARIAGE Leipzig, Grösste u. verbreit. Heiratsz. Probe-Nr. gratis.

Heirat.

Offerten unter Nr. 84881 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Ankaufen gesucht

Hotel oder Wirtschaft zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 84882 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Landhaus

mit Garten. Reichhaltig bebaut. Etwaige Offerten bitte zur Weiterbeförderung unter Nr. 84883 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu senden.

Schreib-Maschine

Gebrauchte, aber gut erhaltene zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 84884 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Karren

Gebrauchte, zweirädriger ohne Federn zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 84885 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Colonialwarengeschäft.

Gebrachte Gewürzmühle für Kraftbetrieb, noch gut erhalten zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 84886 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

Großes Fabrikantwesen in Karlsruhe, zirka 4000 qm Fläche, mit Fabrik u. Wohngebäude, Schuppen etc., an der Industriebahn gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verpachten od. zu verkaufen. Offerten erbiten unter Nr. 84887 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gasthof

am Blase weg, zur Umkehrung d. Verkehrs preiswert zu verkaufen. — Das in gutem Zustande befindl. Hotelantwiesen ist in weiten Kreisen bestens bekannt u. bietet jungen, tücht. Geschäftsleuten ausichtsreiche Ertrags, ist besonders als einziger Gasthof am Blase entwicklungsfähig. — Das otel enthält Gaststube, Speisesaal, Nebenzimmer, zwei große Gesellschaftssäle, 20 Fremdenzimmer, Gasthallungen, Remisen etc. Selbstläufer, welche mindestens 30000 Mk. anzuhelfen, erhofft. Auskunft durch D. J. Greiner, Freiburg i. Br.

Buttgeh. Wirtschaft

u. Metzgerei mit Maschinenbetrieb in der Nähe der Bruchsal ist zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 84888 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Landvilla

in waldreicher Lage — zwischen Offenburg und Bad — mit sechs Zimmern, Erker, Garten, Parkanlage, mit prächtiger Aussicht, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 84889 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Landhaus

mit schönem Obst- und Gemüsegarten, Bahnstation, 1 Stunde von Karlsruhe, preiswert zu verkaufen. Näheres Karlsruhe, Friedenstraße 12, 2. Stod. 84890

Blüthner-

Pianino, gebraucht, wird sehr billig abgegeben. 84891 J. Kunz, Pianolager, Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 21.

Bauplätze

in Rüppurr an fertiger Straße (Villenviertel) gelegen, jeder 486 qm groß, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Off. unt. Nr. 8516a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Steinbruch

(moderner gelber Bauandstein) in der Nähe badischer Stadt, in vollem Betriebe, um 18000 Mk. bei 10000 Mk. Anzahl. sofort käuflich zu verl. Büro, Kantine, Schmelze etc. vorhanden, sowie billige Arbeitskräfte am Blage. Gest. Anfragen unt. Nr. 84892 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gelegenheitskauf!

Zeit neues N. A. G. - Automobil wegen Anschaffung eines größeren Wagens gleicher Marke sofort preiswert abgegeben. Restantien beliehen ihre Adr. unter 84893 an die Exp. der „Bad. Presse“ zu send.

Gaggenauer Chassis

preiswert abgegeben. Offert. unt. Nr. 84894 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ein Landauer,

fast neu, sowie ein gedecktes Breat billig zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 84895 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wagen-Verkauf.

Neuer Britschenwagen mit 60000 Mk. Taxigehalt, sowie ein neuer, harter Schwabwagen sind billig zu verkaufen. 84896 J. Spitzladen, Kriegerstr. 14.

Pianos

Mehrere gebrauchte 8827 werden sehr billig abgegeben. J. Kunz, Pianolager, Karl-Friedrichstraße 21.

Ein älteres Tafellavier

hat billig zu verkaufen. 84897 Kaiserstraße 62, 3. Treppen.

Damenfahrrad

mit Preislauf und Radtrittbremse, gut erhalten, zu verkaufen. 84898 Wielandstr. 10, III. Hs.

Herren- u. Damenfahrrad

umhändelbar billig zu verkaufen. Kaiserstr. 41, 3. St. 84899

Damen- und Herrenrad

in Preis, wenig gefahr., billig abzug. Amalienstr. 49, Zigarettladen.

Ideal-Schreibmaschine

wie neu, mit Tabulatur, zweif. Schrift, Modell 4, sehr billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 84898 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Schlafzimmer-

Einrichtung, sehr schön, für den enorm billigen Preis von nur Mk. 165,- zu verkaufen. 84898 Möbelhaus Werner, Schloßplan 13, Eing. Karl-Friedrichstr.

Groß. Plur. Kischbank 45,-

schöne Koffhaarmatrasen 28,- vollst. franz. faub. Bett 50,- engl. aufger. Bett 80,- Dienstoffbetten, kompl. 25,- voll. schöner Tisch 48,- extra großer Schrank 48,- und zu verkaufen 84898

Billig zu verkaufen:

1 Bett. 1 Trumeau, 1 Chiffonier, 1 Weißzeugschrank, 1 eintr. Schrank, 1 Stimmode, 1 lackierter zehnfacher, 1 Buffet, 1 Zimmertische, 1 Blüschdivan, 1 Sofa, 1 Chaiselongue, 1 Fauteuil mit Einrichtung, 1 Waschkommode mit Wärmor, mit u. ohne Spiegelglas, 1 kompl. faub. Bett, 1 cit. Kinderbett, 1 Küchenstuhl, Küchentische, 1 Leiter, 1 Stod, 1 Gasherb. 84896

Zu verkaufen:

schöner Blüschdivan 28 Mk., Bett 25 Mk., elen. Küchenstuhl 18 Mk., rund. Tisch 5 Mk., kompl. Bett, pol. Chiffonier, all. bill. 84894

Halbfrauz. Bett, neu aufgerichtet,

mit Federbett 35 Mk., Waschkommode mit Wärmor 30 Mk., Blüsch-Sofa 18 Mk., Küchentisch 3.50 Mk., Schrank, Pfeiler-Kommode, Zimmertisch, Blüschbillig zu verkaufen. 84899

Franz. Bettst. mit Kopf- u. Fußende, sowie eine kleine Bettst. mit Matr. billig zu verkaufen.

84891

Möbel zu verkaufen.

1 vollständiges Veronalbett, 1 Nachttisch, 1 runder Tisch, 3 Lederstühle (pottblillig im Auftrag abgegeben. 8731.32

Wagenhaus Kaiserstraße 19.

Billig zu verkaufen: 2 gleiche halbfrauz. Bettstellen, Koffe, Polster, neue Obermatrasen, auf 65 Mk., Federbett 10, sehr Küchenstuhl, Tisch, Stühle billig. 84896

Beherer Blüschdivan, neu, bill. zu verkaufen.

84897

Billig zu verkaufen

wegen Wegzug 1 halbfrauz. Bett 1 Divan, 1 Schrank, 1 Küchentisch, 1 Waschkommode, 1 Schlafzimmereinrichtung, hell. 84898

Kinderbett

mit Koffhaarmatrasen zu verkaufen. Gartenstraße 62, 4. St. r.

Für Metzgerei.

Spezial-Kontrollkassette mit Totalabzähler, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Off. unt. Nr. 84899 an die Exped. d. „Bad. Presse“.

Einige Herren-Anzüge

2 Heberzieher u. 2 Sosen alles tabellos erhalten, zu verkauf. 84896.3.1

Esel

5 Jahre alt, sofort billig zu verkauf. 84895

Für Erfinder!

Patente, Gebrauchsmuster u. Warenzeichen im In- und Ausland, fachm. Beratung, Auskünfte und Ingenieurbesuch kostenlos durch 7431a Patentbüro H. Haller, Pforzheim, Telefon 205.

Wein offen!

Weiß- u. Rotwein Riter 70 Pfg. an, deutsche Weine von 20 Pfg. an ab Patenteller per Ltr. 70 Pfg. an, Rotnat. Riter 2c. empfindlich Weinhandl. A. Sperling, Göthestraße 28, Baden.

Flechte

heißt, welche mich durch das emige Baden Tag und Nacht peinigt. In 14 Tagen hat Zuckers Patent-Medizinal-Seife das Lebel beseitigt. Diese Seife ist nicht 1.50 M., sondern 100 M. wert. Serg. M. a. St. 50 Pf. (15/10) und 1.50 M. (85/10) stärkste Form. Dazu Zuckers-Creme (a 50 Pf. u. 75 Pf.). In Karlsruhe: bei W. H. Fiedler, G. Roth, S. Fiedler, B. Baum, G. Dennis, Gg. Jacob, D. Mayer, Th. Wals, Otto Fischer, R. W. Lang, sowie in sämtl. Apotheken u. Drogerien; in Mühlburg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter, Drogerie; in Ettlingen: Rob. Ruf. 2228a

Nachhilfeunterricht

an Schüler der unteren Klassen von Mittelschulen. Geft. Offerten unter Nr. 8896 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen-Angebote

Zeichner (Von ob. Maß.) findet durch Ausschreiben Verdienst (ev. Nebenbeschäft.). Offerten unter Nr. 819408 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Inkasso-Agentur

einer angenehmen Lebens- und Selbstversicherungs-Gesellschaft für den Platz Karlsruhe ist neu zu belegen. Reflektiert wird auf eine ruhige und umsichtige Person, die kautionsfähig sein muß. Offerten erbeten unter Nr. 8847 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Jüngerer Beamter

in der Unfall- und Haftpflichtbranche bewandert, auf ein Subdirektionsbüro der sofort oder auf später gesucht. Offerten unter Nr. 3822a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Beretreter gesucht

Glühlampenfabrik, Reichels bei Duffeldorf, G. m. b. H. 8828a.3.2 Einem tüchtigen Herrn, der in Schneiderkreisen gut eingef. ist, ist Gelegenheit geboten, durch Übernahme einer Vertretung guten Nebenverdienst zu erwerben. Offerten unter Nr. 819988 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Weinbranche

Gut eingeführte Weinrohhandlung Badens sucht per 1. Juli b. Jg. tüchtigen, jüngeren Herrn für Reisen innerhalb Badens u. Württembergs. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 8804e an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 3.2

Gipsestrich

Tüchtige Estrichleger gesucht. Meldungen unter Angabe des Lohnes und bisheriger Tätigkeit an 3914a.2.2

Reiß & Nuzinger

auszubilden, zu jeder Zeit eintreten in der neuen, modern eingerichteten Chauffeurschule Waldshut. 8851a* Telefon Nr. 49.

Diener

von großem Wuchs, der mit dem Wagen ausfahren kann, gesucht. Nur mit guten Zeugnissen sich zu melden. 819385.2.1

Ariegrstraße 95

Ein jüngerer, zuverlässiger Hausbursche der nachfahren kann, per sofort gesucht. Zu erfragen bei Carl Kaufmann, Hofkonditor 819437 Ludwigsplatz.

Lehrling

Suche für meine Medizinal-Drogerie aufgeweckten 8057

Verkauf

in mittlere Schloßerei als Vorarbeiter gesucht. Nur solche, welche vollständig selbständig sind und auf evtl. Lebensstellung reflektieren, wollen ihre Adresse mit bisheriger Tätigkeit unter Nr. 819019 an die Exped. der „Bad. Presse“ abgeben.

Wichtige Lebens- und Volkerversicherungsgesellschaft sucht per sofort zur Einarbeitung und Überwachung der Berufsorgane einen umsichtigen, mit der Akquisition durchaus vertrauten Herrn ein

Oberbeamten

zu engagieren. Nur Herren, die beste Erfolge nachweisen können, belieben Offerten unter Nr. 8838 an die Expedition der „Bad. Presse“ einzureichen. Gute Bezüge und Fortkommens-Aussichten. Diskretion zugesichert. 2.1

Selbständigkeit

ohne Kapital als

Vertreter

eines erstklass. Fabrikunternehmens

bietet sich intelligenten, rührigen Veräußern, die sich dieser Tätigkeit ausschließlich widmen können. Wirklich fleißigen Herren, aber nur Kaufleuten, die das ernste Bestreben haben, bei vollständiger unabhängiger Stellung mehr Geld zu verdienen, ist hier eine selten günstige Gelegenheit geboten. Es handelt sich nicht etwa um eine Nebenbei- oder zweifelhaften Wert, sondern um ein seit Jahren bewährtes, profitabel, durch dessen Vertretung sich andere Herren eine Lebensstellung geschaffen haben.

Besondere Vorstellung mit Originalzeugnissen Donnerstags, den 29. Mai 1913, vormittags 9-11 Uhr, bei Herrn Goss im Hotel Viktoria.

Ätherischer Öle u. Essenzen

sucht, evtl. für einen größeren Bezirk, Vertreter der bei Siffr- und Mineralwasserfabriken auf eingeführt ist. Ausführl. Angebote unter J. H. 13813 durch Rudolf Mosse, Berlin SW., erbeten. 8893a.2.2

Solider, strebsamer Mann

auch Nichtkaufmann, gesucht zur Übernahme des Betriebes unserer Fabrikate, auch als Nebenberuf, für Karlsruhe und Umgegend. Vollständig selbständige, einfache und angenehme Tätigkeit. (Aufstellen, Beaufsichtigen und Abwaschen). Zur Übernahme sind M. 1800.— in bar erforderlich. Herren, welche über vorstehenden Betrag verfügen, wollen umgehend schriftliche Angebote mit kurzen Angaben der Verhältnisse einreichen. 3950a.2.1

Deutsche Automatenbau-Gesellschaft m. b. H., Leipzig-Schleußig.

Solides Unternehmen

D. R. A.

für Baden, Rheinpfalz u. Elsaß-Lothringen bezirksweise zu vergeben. Die Sache ist vornehm und leicht zu führen und außerordentlich gewinnbringend. Interessenten mit mindestens 5000 M. Vermitteln erhalten Auskunft von 10-12 und von 3-6 Uhr Hotel National, Karlsruhe. Näheres beim Portier. 819187.3.3

Hoher Nebenverdienst

ohne Kapital und Risiko, wenig Mühe, unbefehltenen Personen jeden Standes geboten. Diskretion. Offerten unter C. 880 an: Invalidendank, Mannheim.

2 tüchtige Monteurs

für Dampfmaschinen sofort gesucht. Zeugnisabschriften einreichen Montagbüro Franke, 2.2 Annelingen, Friedrichstraße.

Tüchtige Zuschneider und Bauanschläger

finden bei gutem Lohn sofort Stelle. Solche, die schon in Schreinerereien und Glaserien tätig waren, bevorzugt. Offerten unter Nr. 8797 an die Expedition der „Bad. Presse“ 4.2

Tüchtige Estrichleger

Meldungen unter Angabe des Lohnes und bisheriger Tätigkeit an 3914a.2.2

Reiß & Nuzinger

auszubilden, zu jeder Zeit eintreten in der neuen, modern eingerichteten Chauffeurschule Waldshut. 8851a* Telefon Nr. 49.

Diener

von großem Wuchs, der mit dem Wagen ausfahren kann, gesucht. Nur mit guten Zeugnissen sich zu melden. 819385.2.1

Ariegrstraße 95

Ein jüngerer, zuverlässiger Hausbursche der nachfahren kann, per sofort gesucht. Zu erfragen bei Carl Kaufmann, Hofkonditor 819437 Ludwigsplatz.

Lehrling

Suche für meine Medizinal-Drogerie aufgeweckten 8057

Tüchtiges Mädchen

das gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, wird bei hohem Lohn nach auswärts zu einem Ehepaar für 1. Juni gesucht. Zu erfragen 8836 Seimbühlstraße 7, 2. Stod.

Gesucht

Wird für sofort ein Mädchen für 1. Juni gesucht, das gut kochen kann u. im Hause mithilft. Dasselbe muß außerhalb schlafen können. Zu erfr. bei Fr. Hahn, Durlacherstr. 103. 819325.2.1

Besseres Mädchen

das etwas kochen kann, sofort gesucht. Zu erfragen Kaiserstraße 85. 8841

Solides Mädchen

das gut kochen u. bügeln kann, zu zwei groß. Kindern u. für Zimmerarbeit auf 1. Juni gesucht. 819441 Kaiserstraße 80, 3. Stod.

Mädchen - Gesuch.

Fließiges, solides Mädchen, das kochen kann, auf 1. Juni gesucht. Soffortbit. Kaufmann Ludwigsplatz 61. 819426

tüchtiges Mädchen

In eine kleinere badische Stadt, zwischen Heidelberg und Karlsruhe gelegen, wird zum baldigen oder späteren Eintritt ein

Mädchen

in einen besseren kinderlosen Haushalt gesucht. Dasselbe muß gut empfohlen sein oder gute Zeugnisse besitzen und soll gut bürgerlich kochen können. Gute Bezahlung, Dauernde Stellung. Angebote mit Photographie sind zu richten an S. a. s. u. e. u. v. o. l. e. r. u. G., Karlsruhe i. B., mit Briefe L. 1825. 8971a

Nach Frankfurt a. M.

gesucht ein zuverlässiges, sauberes Mädchen, welches gut kochen kann und in allen Hausarbeiten bewandert ist. Voraus zu erfahren durch 8805 Frau Kaiser, Douglasstr. 18. 1.

Mädchen

Wird für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. 819391 Ulerstraße 38.

Saubere, fleißige Monatsfrau

in besseren Haushalt gesucht. 819268 Bernhardtstr. 8, III, rechts.

Gesucht

Krankenschwägerin zu altersschwachen und leichter geisteskranken Frauen. Eintritt sofort, Lohn 15 M. M. Anfangsgehalt 25-30 M. Markt, freie Station und Verköstigung. Photographie u. Zeugnisabschrift. Altersangabe einzureichen an die 8821a.3.3

Verwaltung der Kreis-Fliegeninfekt bei Schopfheim.

Junge Dame als Kopfmödel gesucht. Offert. unter 819029 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Junge Mädchen

im Alter von 14-15 Jahren, finden dauernde Beschäftigung bei 8791

F. Wolff & Sohn

Durlacher Allee 31/33.

Modes.

Tüchtige erste Arbeiterin sofort gesucht. 819410

Regina Herz, Kaiserstr. 100.

Stellen-Gesuche

20 Mk. Belohnung wer zu Ehrenfrohle berührt? Anfr. Wielandstr. 6. 818954

Tücht. Verkauferin

in Referenz. sucht Stellung, übernimmt auch Filiale. Offerten unter Nr. 819390 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Alleinlebende, gebildete Dame

(Widw.) repräsentationsfähig, Mitte 30, sucht Stellung als Stütze oder zur Führung des Haushalts bei älterem Herrn oder Dame. Geft. Mitteilungen unter Nr. 819392 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Solides Mädchen

welches schon einmal gedient hat, sucht Stelle auf 1. oder 15. Juni in ein bürgerl. Haus, ev. ausw. Off. unt. 819394 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Anhängige Witwe

sucht über von 8-11 u. nachm. 1-7 Uhr Beschäftigung. Off. erbeten unter Nr. 819394 an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.2

Vermietungen

Zigarengeschäft an ein alleinlebendes, jüngeres Frauenlein zu vermieten. Näheres unter Nr. 819174 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kurhaus

mit Schaulwirtschafts-Konzession, direkt am Walde, in verkehrsreichem Industriestädtchen (ausflügender Kurplatz) gelegen, in historischer Gegend der Rheinpfalz, ist auf längere Zeit unter günstigen Bedingungen sofort zu vermieten. Offerten unter 3929a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Frauenalb.

Im Mittel ist eine schöne, neuzeitl. eingericht. geräumige 4 Zimmer-Wohnung in schöner, sonniger Lage in einem neuen Landhaus neben der Alb gelegen, an ruh. Famil. sofort zu vermieten. Als Sommerwohnung sehr geeignet. Anst. durch Arch. Zelt, Karlsruhe, Tel. 2041.

Ein kleines Landhaus

in der Nähe vom Erlendbad, in Oberasbach, bestehend aus 2 unmobilierten Zimmern, Küche, Speisekammer, 2 Bädern, 2 Kellern, Obst- u. Gemüsegarten, ist für Sommerfrischer zu vermieten, event. auch zu verkaufen. Geft. Offerten unter Nr. 819290 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Wohnung

In einem ruhigen Hause ist eine schöne Wohnung im 2. Stod. bestehend aus 8 großen, schönen Zimmern, Gärtchen, nebst allem Zugehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. zu erfah. Herrenstr. 41, 2. St.

Zu vermieten

im Hause Ede Kaiser- u. Waldhornstraße 25 sofort oder später die Wohnung i. dritten Stock

7 Zimmer mit Keller und 2 Bädern, Bades-Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Manfarden, 2 Keller, Gas- u. elektrische Leitung, Innenausstattung (Tapeten und Anstrich) nach Wahl und Wunsch des Mieters. Wohnung eignet sich sowohl für Bureau wie besonders für Ausübung der ärztlichen (abnarrztlichen) Praxis. Näheres Auskunft im Anwaltsbureau, Kaiserstraße 7, 3. Stod. 8954

7 Zimmerwohnung

geräumig und ohne Vis-à-vis, nebst allem Zugehör u. Gartenbenützung ist Nowads-Anlage 7 zu vermieten. Näh. part. 818872.2.2

Schumannstraße 8

5 Zimmer, Bel-Etage, mit Bad, Garten u. reichlichem Zubehör per 1. Juli 1913 billig zu vermieten. Zu erf. Wilhelmstr. 67, Telefon 185 od. Nachstr. 41 bei Niemann. 8830

Schöne 5 Zimmer-Wohnung

mit Balkon und Terrasse u. allem Zubehör auf 1. Juli, in gutem Hause der Altheimstr., zu vermieten. Preis 850 M. 5481

Näheres Vorholzstraße 38, III.

4 Zimmerwohnung

nebst allem Zubehör auf 1. Juli evtl. spät. zu verm. Näh. Wilhelmstraße 45, Ede Luisenstraße, im Laden. 819023

4 Zimmerwohnung, schön und geräumig

sofort oder später billig zu vermieten. 7099

Schöne 4 Zimmer-Wohnung

in feinem Hause, Altheimstr., ist an eine ruhige, ordnungsliebende Familie ohne Kinder per 1. Oktober zu vermieten. Offert. unt. Nr. 8839 zu erf. Morgenstr. 28, II. 819415

Boedstraße 27, 2. Stod

(neues Haus) mod. 4 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Klauwrechtstraße 15, parterre. 818478.5.5

Goeßstraße 28, II.

ist schöne, große 2 Zimmerwohnung, Küche, Speisekammer, 2 Bädern, 2 Kellern, auf 1. Juli zu vermieten. Preis 1800 M. 819005

Margrafstraße 47, beim Non-

bellplatz, 2. Stod., ist schöne 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, nachwärts Aussicht in Garten, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 8. Stod. 819030.3.2

Scheffelstraße 47 ist im 5. Stod

eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli oder später zu vermieten. 818374 Näheres im 2. Stod, rechts. 5.5

Werderstraße 16 eine Vierzimmer-

wohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Parterre zu erfragen. 817919

Wilhelmstraße 56 ist eine schöne

3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Juli oder später an ruh. kinderl. Familie zu vermieten. Näheres bei 2. St. lks. 819350

Gut mobiliertes Zimmer

mit Pension sofort zu vermieten. 819161.2.2

Mobiliertes Zimmer

mit Pension sofort zu vermieten. 819168 Ruppertstr. 23, 3. St. l. r.

Gut mobiliertes Zimmer

auf sofort zu vermieten. 819282

Mobiliertes freundl. Manfarden-

zimmer sofort oder auf 1. Juni zu vermieten. 818917

Miet-Gesuche

Schöne Wohnung von 8 großen Zimmern, möglichst mit Speisekammer und Manfarden, auf 1. Oktbr. oder früher gesucht (Mittelstadt). Offerten unter 819395 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung

auf 1. Juli gesucht. Offerten unter Nr. 819384 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Jung. Dame u. Kind

sucht sof. ein möbl. Zimmer bei bes. kinderlieb. Frau, wo das Kind tagsüber in Pflege gen. wird. Off. mit Preisang. unter Nr. 8965a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mobiliertes Zimmer in der

Mittelstadt von jungem Kaufmann per 15. Juni zu mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 819382 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mobiliertes Zimmer an soliden

Arbeiter auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Herrenstraße 12, Vorderh., 5. St. 819324

Zwei geräumige, helle, neben-

einanderliegende möbl. Zimmer sind sofort od. später zu vermieten. 819386 Näh. Scheffelstr. 63, 3. St.

Gut mobiliertes Zimmer

zu vermieten. 819327

Nähringerstr. 41 a, 2. Stod.

Gut mobiliertes Zimmer sofort oder später billig zu vermieten. Durlacher Allee 65, Hinterhaus, 2. Stod. 819355

Schönes Manfardenzimmer in

großem Hause, neu hergerichtet und gutem Ofen, ist sof. zu verm. 819397 Karl Wilhelmstr. 16, II.

Schlafstube zu vermieten

819382 Näh. Körnerstr. 14, 2. St.

Amalienstraße 34 Wohn- u. Schlaf-

zimmer, gut möbl., sehr freundlich, 1 Treppe hoch, sofort billig zu vermieten. 819149.3.2

Welferstraße 15, nächst dem Mühl-

burgertor, ist ein gut mobiliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. Näheres daselbst. 819401

Bürgerstraße 13, Vorderh., part.

ist ein schön mobiliertes Zimmer mit besonderem Eingang an einen Herrn sofort zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 819402

Durlacher-Allee 65, 3. St., schön

mobiliertes 3 Zimmer er auf sofort oder 1. Juni zu vermieten. Preis mit Frühküd 16 M. 819390

Gartenstr. 68, 2. St., Eing. Leffing-

straße M. Wetka, sind zwei gut möblierte Zimmer, evtl. auch Wohn- und Schlafzimmer, zu vermieten. 819429

Derrenstraße 41, 2. Stod., ist ein

einfach, freundliches 3 Zimmer er auf den 1. Juni für den Preis von 15 M., ohne Frühküd, zu vermieten. 819438

Derrenstr. 54, 2 Treppe, gegenüber d.

Groß. Palaisgarten, ist ein gut möbl., schönes Zimmer sofort oder auf 1. Juni zu vermieten. 819092.2

Dorfstraße 7, II. Stod., ist ein

gut mobiliertes u. ein kleines, einfach möbl. Zimmer mit nur bes. Pension zu verm. 819025

Dorfstraße 10, 1 Treppe, nächst

d. Kaiserstr., ist ein schön möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 818895

Kaiser-Allee 31, 4. Stod., ist ein

schönes gut mobiliertes Zimmer mit ganzer Pension an Dame zu vermieten. Näh. daselbst. 817596

Kaiserstr. 33, 4. Stod., ist ein gut

mobiliertes Zimmer mit sep. Eing. sofort zu vermieten. 819412

Kaiserstraße 40, III., ist ein gut

mobl. Zimmer zu verm. 819323

Kaiserstraße 49, 4 Treppen, ist ein

helles, hübsch möbl. Zimmer an einen ruhigen Herrn auf 1. Juni zu vermieten. 819350.2.1

Karlstraße 64, part., ist ein gut möbl. kleines Zimmer in freier Lage zu vermieten. 819154.2.2

Körnerstraße 11, 2. Stod., in feiner ruhiger Gasse, ist Wohn- und Schlafzimmer, sehr gut eingerichtet, zu vermieten. 819317

Kreuzstraße 10, 2 Etiegen hoch, sind zwei schön mobilierte, ein größeres u. ein kleineres Zimmer sofort oder 1. Juni zu vermieten. Zu erfragen daselbst. 819315

Kriegstraße 149, 1. Stod., ist ein gut mobiliertes Zimmer zu vermieten. 819365.2

Der Grosse Verkauf

15000 Meter meist Elsässer von über **Waschstoffen**

als: Mousselines in Wolle und Baumwolle, Satins, Zefirs, Batist, Voiles,
und ein Posten **Seidenstoffe**, beginnt

Mittwoch, den 28. Mai.

Reste und Coupons

Restpreise

Restpreise

Serie I Mousselinettes Hemden-Chemises etc. jeder Rest ca. 2 Meter	45 s	Serie 2 Satins bedruckt Baumwollmousselines Cattunes etc. jeder Rest ca. 2-3 Meter	75 s	Serie 3 Wollmousselines Baumwollmousselines Zefirs, weiss u. farbig jeder Rest ca. 2-4 Meter	95 s
---	-------------	---	-------------	---	-------------

Serie 4 Stickerstoffe weisse Batiste Wollmousseline und Imitat etc. jeder Rest ca. 2-5 Meter	1.45	Serie 5 Foulardines kleinge- musterte mit und ohne Borde Mousselines, Zefirs, Toiles etc. jeder Rest ca. 2-6 Meter	1.90
--	-------------	---	-------------

Serie 6 Wollstoffe bedr. Voile Wollmousseline Tennis-Satins Chemises jeder Rest ca. 2-6 Meter	2.90	Serie 7 Macco-Batiste Mousseline Leine und Imitation Zefirs etc. jeder Rest ca. 2-6 Meter	3.75	Serie 8 Kostümstoffe Türkisch bedruckte Foulardines Mousselines Zefir etc. jeder Rest ca. 2-6 Meter	4.90
--	-------------	---	-------------	--	-------------

Reste für Leibwäsche aller Art, Kinderhemden etc., in weiss, Macco Batiste, Renforcé, Madapolams und Cretonnes . . . jedes Meter **28** s

Stückware

Mousseline, imit. 38 23 s	Wollmousselines . . . 1.15 90 70 58 s
Hemdenzefirs 60 45 32 s	Voile, bedruckt 90 65 s
Batist à jour 70 55 45 s	Batist foulardine 95 70 55 s

Extra-Angebot: Seidenstoffe

Hervorragend billig!

Serie I Radioux-Seide moderne Farben	95 s	Serie II uni cachemireart. Seide und hübsch gestreifte Dessins	1.45	Serie III Paillets u. Messaline elegante Streifen	1.85
--	-------------	---	-------------	---	-------------

Mode- und Aussteuerhaus

Hugo Landauer

Kaiserstrasse - Lammstrasse. 8786

Gelegenheitskauf. Umzüge
Leinen-Kostüme 7.00
Mäntel 4.75
Wilhelmstr. 34, 1 Sr.
Selbste Pianinos 7122
zu 350.-, 380.-, 425.-, mit
fünfjähriger Garantie zu verkaufen.
(Zahlung nach Vereinbarung).
2. Schmeissent. Gehringstr. 4.

Höchste Breije
Stiefel u. i. w.
J. Stiber,
Marktplatzstr. 19,
Telephon 2477 im Hause.

Klavierunterricht
erteilt nach der Methode des Großh.
Konseratoriums hier bei möglichem
Sponsorat.
Emil Fritz, Steinstr. 27, hart.

Apfelwein
per Liter 22 Pf. in Leisjähren
empfiehlt Leo Bartscher in
Ottersweier (Baden). 1028a

An autem Mittag- und Abend-
tisch können noch einige Herzen
teilnehmen. 317145, 10, 10
Zobienstraße 41, 3. Stod.
Wäsche s. walden u. bleiden
Wascnanstalt Mühlburg
2.2 Albrstraße 12. 319163
Bollmilch und Sauermilch
zu haben. Wollerei C. Fuchs,
19059.3.3 Deegenfeldstraße 6.

R. DEWERTH, KAISER-STR. 97.
Grosses Möbellager und Spezialgeschäft besserer
bürgerlicher Wohnungs-Einrichtungen, empfiehlt
erste Neuheiten der Möbelbranche
in Schlaf-, Speise-, Herren-, Wohn-
zimmer u. Salons, Fremdenzimmer
und Küchen 8441.4.2
in vollendetster Verarbeitung
zu besonders ermäßigten Preisen und
5 bis 10 Prozent Rabatt bei Barzahlung.
Ich bitte um Besichtigung meiner reich
ausgestatteten Magazine u. Lagerräume
10 Prozent Rabatt
auf hübsche, mod. Buffets, Kredenzen,
feine Bücher-, Noten-, Salon- u. Silber-
schränke, besond. billige Schreibische
und Schreibstühle aller Art, zwei- und
dreitürige Bücherschränke, Truhenbib-
liotheken, hübsche, bequeme Leder- u.
andere Fauteuils, Klubsofas, viele Näh-
Räuch-, Spiel-, Tee- und Serviertische,
Auszugstische aller Art, zurückgesetzte
Rohr- und Lederstühle, Sofaumbauten,
Flur-Garderoben, Spiegelschränke,
Waschkommoden, kompl. Betten usw.
Bei Auskäufern grösstes
Entgegenkommen.
Fachmännische
durchaus reelle Bedienung
Eigene Schreiner- und Polsterwerkstätten.

Erste Mannheimer Versicherung geg. Ungeziefer
gegründet 1900.
Inhaber: **Eberhard Meyer**,
langjähriger Kammerhäger,
Karlsruhe, Kaiserstr. 93, hart. - Telephon 2977
(Kunz Dahringer).
Bertigung jeglicher Art Ungeziefer unter zwei-
gehendster Garantie. 5282a

Beständige Ausstellung
in praktischen 2660
**Verlobungs-, Hochzeits- und
Gelegenheits-Geschenken**
Haushalt-Artikel
in Porzellan, Kristall, Zinn, Nickel, Silber und Messing.
Luxus-, Leder- u. Holzwaren. Figuren.
L. Wohlschlegel
Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- und Ritterstrasse.
Grosse Auswahl - Billige Preise.
Damentaschen : Schmuck : Damengürtel
Toilette-Artikel.
Andenken mit Karlsruher Ansicht.

SALUBRA
die lichteichte waschbare Wandbekleidung
für Wohnungen, Büros, öffentliche Bauten etc.
salubra A.G. Grenzach
bei **W. Müllejans Nachf.**
Capeten- und Linoleum-Haus 7034
Waldstraße 3 Kunstverein Telefon 1101

Nähmaschinen u. Fahrräder
Karl Brutzer, Kreuzstrasse 5
General-Vertretung erklaffiger Marken
wie: Schoerer, Greif, Seidel & Raumann etc.
Ferner empfehle Gringer-Fahrräder sowie Zubehörteile.
Alle Reparaturen prompt und billig. 8051.14.5

Schwemmsteine
in den Grössen: ca. 25/12/6 1/2, 25/12/7 1/2, 25/12/9 1/2, 25/14/12, 25/16/14,
30/14/12 cm, für leichte Wände, Decken und Gewölbe,
schall-, schwamm- und feuersicher, in alter, fester, harter Ware.
Bimssand-Cementdielen
mit Nute und Feder, für dünne Wände, 5, 6, 7, 8, 10 cm dick.
Bimssand (Bimskies)
leichtestes Betonmaterial, für Decken, Dächer, Wände, schall-, schwamm-
und feuersicher. Wird in den letzten Jahren immer mehr für Privat-
häuser, Verwaltungs- und Fabrikgebäude, Schulen etc. verwendet. Mit
näheren Angaben stehe gerne zu Diensten.
Preise billigst. Auf Wunsch kombinierte Ladungen.
Versand ab Urmitz, Neuwied und Karlsruhe Hafen.
Friedrich Chr. Kiefer in Karlsruhe i. B.,
Schwemmsteinfabriken in Urmitz und Karlsruhe Hafen. 2656*
Gesellschafter und Verhäufer des Rhein. Schwemmsteinsyndikates.
Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt
in der Druckerei der „Bad. Post“.